

**Niederschrift**

<b>über die Sitzung des Sitzungskennziffer:</b>	<b>Ausschusses für Stadtentwicklung, Verkehr und Umwelt XVI / 38</b>
<b>Tag der Sitzung:</b>	<b>Donnerstag, 16.05.2013</b>
<b><u>Ort der Sitzung</u></b>	Rathaus, Ratssaal
Dauer:	18:00 Uhr bis 19.30 Uhr
Unterbrechungen:	Keine
Anwesende:	sh. beiliegende Anwesenheitsliste Anlage 1)
Vorsitz:	Herr Josef Hansen
Schriftführerin:	Frau Edith Janus-Braun



---

Tagesordnung:

a) Feststellung der Beschlussfähigkeit

Der Vorsitzende, Herr Hansen, eröffnet die Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung, Verkehr und Umwelt. Er begrüßt die zahlreich erschienen Besucher, die Mitglieder des Ausschusses und die Vertreter der Verwaltung. Sodann stellt er die Beschlussfähigkeit fest.

b) Feststellung der form- und fristgerechten Ladung sowie Unterrichtung der Öffentlichkeit gemäß § 27 Abs. 2 der Geschäftsordnung für den Rat und die Ausschüsse der Stadt Stolberg (Rhld.)

Er stellt weiter fest, dass die Einladung zur Sitzung form- und fristgerecht erfolgte und die Öffentlichkeit in geeigneter Weise gem. § 27 Abs. 2 der Geschäftsordnung für den Rat und die Ausschüsse der Kupferstadt Stolberg (Rhld.) über Zeit und Ort der Sitzung sowie die Tagesordnung unterrichtet wurde.

c) Beschlussfassung über die Tagesordnung:

Als Tischvorlage wurde den Ausschussmitgliedern die aktualisierte Einladung zur heutigen Sitzung vorgelegt, wonach die Verwaltung die Vorlagen im **A) öffentlichen** und **B) nichtöffentlichen Sitzungsteil** zu folgenden Tagesordnungspunkten zurückzieht:

**A) 3. Bebauungsplan Nr. 5K- 12. Änderung “Neustraße”,  
hier: Aufstellungsbeschluss gem. § 2 I BauGB und  
Beschluss über die öffentliche Auslegung gem. § 3 II BauGB**

**A) 8. Endausbau Bebauungsplangebiet Nr. 121 “Mozartstraße”;  
hier: Planvorstellung**

und

## **B) 1. Abschluss einer Planungsvereinbarung zur 12. Änderung des Bebauungsplans Nr. 5K "Neustraße"**

RM Pietz, CDU, bittet, aufgrund des hohen Besucheraufkommens (rd. 70 Gäste) zu TOP A) 10., diesen in der Beratung vorzuziehen und an den Anfang der Tagesordnung zu setzen. Hiergegen bestehen keine Einwände, so dass TOP A) 10. hinter TOP A) 2. gesetzt wird. Die zahlenmäßige Reihenfolge der Einladung bleibt hiervon unberührt.

Weitere Änderungen bzw. Ergänzungen wurden nicht gewünscht, so dass die Tagesordnung einmütig wie folgt abgewickelt wurde:

### A) Öffentliche Sitzung:

1. Einwohnerfragestunde (längstens 30 Minuten)
2. Entscheidung über die planungsrechtliche Stellungnahme der Stadt Stolberg zu Vorhaben, zu denen nach § 36 (2) BauGB das Einvernehmen der Gemeinde erforderlich ist;

### **Genehmigungsverfahren nach § 4 BImSchG und B-128**

- 2.1 Errichtung eines Baubetriebshofes (Lagerhalle mit Büro- u. Sozialgebäude, überd. Containerstellplatz, Lagerflächen, Brech- und Klassieranlage);  
hier: Königin-Astrid-Str.

### **Genehmigungsverfahren nach § 16 BImSchG**

- 2.2 Errichtung einer neuen Silberhütte (Produktionshalle mit Steuerungszentrale u. Sozialräumen, Stahlbauhalle f. Filter), Erhöhung der Schmelzleistung von Zink, Errichtung eines 99 m hohen Kamin;  
hier: Binsfeldhammer 14
10. Straßenausbau Werther Straße / Derichsberger Straße / Diepenlinchener Straße;
    - a) Antrag der Koalition aus SPD-Fraktion und CDU-Fraktion vom 23.04.2013  
hier: Neue Entwurfsplanung Diepenlinchener Straße / Werther Straße
    - b) Ergebnis der Bürgerbeteiligung
  3. Bebauungsplan Nr. 5K- 12. Änderung "Neustraße",  
hier: Aufstellungsbeschluss gem. § 2 I BauGB und  
Beschluss über die öffentliche Auslegung gem. § 3 II BauGB  
**Die Vorlage wurde von der Verwaltung zurückgezogen.**
  4. Umgestaltung des Knotens L 23 / L 236 ("Atsch Dreieck")
  5. Umgestaltung der Rathausstraße und der südlichen Salmstraße im Zuge des Entwicklungskonzeptes Talachse Innenstadt
  6. Bericht des Grünflächenbeauftragten für die Jahre 2011 und 2012
  7. Umrüstung Lichtsignalanlagen sowie lückenlose Markierung eines Radfahrstreifens auf der K 13 zwischen Aachener Straße und Cockerillstraße

8. Endausbau Bebauungsplangebiet Nr. 121 "Mozartstraße";  
hier: Planvorstellung  
**Die Vorlage wurde von der Verwaltung zurückgezogen.**
9. Industrie- und Geschichtsstraße "Soziale Stadt Velau / Auf der Mühle"
11. Beschlusskontrolle;  
hier: Informationsvorlage
12. Beantwortung von Anfragen gem. § 17 der Geschäftsordnung des Rates;  
Mitteilungen

B) Nichtöffentliche Sitzung:

1. Abschluss einer Planungsvereinbarung zur 12. Änderung des Bebauungsplans Nr. 5K "Neustraße"  
**Die Vorlage wird von der Verwaltung zurückgezogen.**
  2. Beantwortung von Anfragen gem. § 17 der Geschäftsordnung des Rates;  
Mitteilungen
- 

A) Öffentliche Sitzung:

1. Einwohnerfragestunde (längstens 30 Minuten)

Frau Elke Dickler, Prämienstraße nimmt Bezug auf Top A)

**7. "Umrüstung Lichtsignalanlagen sowie lückenlose Markierung eines Radfahrerschutzstreifens auf der K 13 zwischen Aachener Straße und Cockerillstraße"**, der, wie sie im Vorfeld der Sitzung erfahren habe, heute auf eine Sondersitzung des Ausschusses vertagt würde. Sie teilt mit, dass die Anwohner mit den beabsichtigten Änderungen nicht einverstanden seien und auf eine Bürgeranhörung bestünden.

Herr Josef Weiß nimmt Bezug auf TOP A)

**4. "Umgestaltung des Knotens L 23 / L 236 ("Atsch Dreieck")"**.

Nach der Maßnahmenvorstellung erbitte er heute das Wort. Der Vorsitzende, Herr Hansen, teilt mit, dass die Maßnahme dem Ausschuss heute nur vorgestellt werde.

Herr Frank Färber möchte ein Statement zu TOP A)

**10. "Straßenausbau Werther Straße / Derichsberger Straße / Diepenlinchener Straße"** abgeben. Der Vorsitzende, Herr Hansen, informiert Herrn Färber, dass er sich in der am 28.05.2013 anstehenden Bürgeranhörung zur Thematik machen könne. In der heutigen Sitzung werde lediglich die geänderte Planung vorgestellt.

2. Entscheidung über die planungsrechtliche Stellungnahme der Stadt Stolberg zu Vorhaben, zu denen nach § 36 (2) BauGB das Einvernehmen der Gemeinde erforderlich ist;

**Genehmigungsverfahren nach § 4 BImSchG und B-128**

- 2.1 Errichtung eines Baubetriebshofes (Lagerhalle mit Büro- u. Sozialgebäude, überd. Containerstellplatz, Lagerflächen, Brech- und Klassieranlage):  
hier: Königin-Astrid-Str.

**Beschluss:**

**Der Ausschuss für Stadtentwicklung, Verkehr und Umwelt beschließt einstimmig, der planungsrechtlichen Stellungnahme zuzustimmen.**

**Genehmigungsverfahren nach § 16 BImSchG**

- 2.2 Errichtung einer neuen Silberhütte (Produktionshalle mit Steuerungszentrale u. Sozialräumen, Stahlbauhalle f. Filter), Erhöhung der Schmelzleistung von Zink, Errichtung eines 99 m hohen Kamins:  
hier: Binsfeldhammer 14

Auf Nachfrage von RM Pietz, CDU, teilt der Leiter des Bauordnungsamtes, Herr Schön, mit, dass der 99 m hohe Kamin, welcher in einem zweiten Verfahren beantragt wurde, ebenfalls Gegenstand der Beschlussfassung sein soll. Herr Pietz bittet, den Beschlussvorschlag entsprechend zu erweitern.

Für die Koalition hebt RM Engels das Unternehmen und dessen Engagement, durch welches jetzt 50 neue Arbeitsplätze entstünden, lobend hervor.

Alsdann steigt der Vorsitzende, Herr Hansen, in den erweiterten Beschlussvorschlag ein:

**Beschluss:**

**Der Ausschuss für Stadtentwicklung, Verkehr und Umwelt beschließt einstimmig, der planungsrechtlichen Stellungnahme zur Errichtung einer neuen Silberhütte, der Erhöhung der Schmelzleistung und der Errichtung eines 99m hohen Kamins zuzustimmen.**

10. Straßenausbau Werther Straße / Derichsberger Straße / Diepenlinchener Straße:  
a) Antrag der Koalition aus SPD-Fraktion und CDU-Fraktion vom 23.04.2013  
hier: Neue Entwurfsplanung Diepenlinchener Straße / Werther Straße

- b) Ergebnis der Bürgerbeteiligung

Die Vorlage zu Buchstabe b) wurde den Ausschussmitgliedern in der Sitzung als Tischvorlage ausgehändigt. Sie liegt der Niederschrift als Anlage 2) bei.

Vor Einstieg in die Präsentation durch Herrn Kistermann, FB 2, beantragt der LINKEN-Fraktionsvorsitzende Prußeit Rederecht für Herrn Färber, der bereits in der Einwohnerfragestunde eine Statement zur Thematik abgeben wollte.

Der Vorsitzende, Herr Hansen, stellt den Antrag auf Einräumung des Rederechts für Herrn Färber zur Abstimmung:

**Beschluss:**

**Der Ausschuss für Stadtentwicklung, Verkehr und Umwelt lehnt die Einräumung des Rederechts für Herrn Färber mit 14 Stimmen (SPD, CDU, FDP, B'90/Grüne) gegen 1 Stimme (LINKE) ab.**

Damit ist der Antrag auf Einräumung des Rederechts für Herrn Färber abgelehnt.

Im Anschluss daran stellt der Fachbereichsleiter 2, Herr Kistermann, den rund 70 anwesenden Gästen sowie dem Ausschuss die der Niederschrift als Anlage 3) beigefügten Planalternativen 1 und 2 anhand einer Beamerpräsentation vor.

Für die Koalition aus SPD und CDU geht RM Engels, SPD, kurz auf die erste Bürgerbeteiligung am 18.04.2013, in der die von der Verwaltung vorstellte Planung in der Versammlung keine Akzeptanz gefunden habe, ein. Diese ablehnende Haltung habe die Koalition zum vorliegenden Antrag unter TOP A) 10. a) bewogen. Von den heute vorgestellten Varianten 1 und 2 favorisiere die Koalition Variante 2 mit folgenden Ergänzungen, die bis zur Bürgeranhörung am 28.05.2013 eingearbeitet werden sollen, wie folgt:

- Neuplanung Bushaltestelle im oberen Bereich (Rote Gasse / Langer Ranken). Die Haltestelle soll am bisherigen Standort bleiben.
- Kreuzung Niederhofstraße / Diepenlinchener Straße. Die von der Waldstraße kommend links vorgesehene Querungshilfe soll an die Bushaltestelle verlegt werden.

Für die Koalition erkundigt sich RM Pietz, CDU, warum die Sanierungsmaßnahme von der Verwaltung bereits jetzt und nicht erst in 3 bis 4 Jahren vorgesehen sei.

Hierzu erläutert Herr Kistermann, FB 2, dass die Fördermittel für derartige Maßnahmen, welche derzeit mit 60% der förderfähigen Baukosten bezuschusst würden, ausliefen. Ob eine neue Förderung überhaupt und wenn ja, unter welchen Förderkriterien und zu welchen Zuschusssätzen neu aufgelegt werde, sei derzeit völlig offen. Die Straße sei abgänglich und müsse langfristig erneuert werden. Insofern würden, sofern keine oder eine geringere Förderung aufgelegt werde, höhere Anliegerbeiträge auf die Bürger zukommen.

Weiter möchte der LINKEN-Fraktionsvorsitzende Prußeit wissen, wie sich die planerisch reduzierte Maßnahme monetär für den Bürger bemerkbar mache.

Herr Kistermann, FB 2, teilt mit, dass mit der überarbeiteten Planung Einsparungen von rd. 200.000 € erzielt werden konnten, die sich mit rd. 130.000 € auf die beitragsfähigen Baukosten auswirken würden. Die diesbezüglichen Einzelfragen werde er in der Bürgerbeteiligung am 28.05.2013 beantworten.

RM Engels, SPD, beantragt die Vertagung des Tagesordnungspunktes auf die Sondersitzung des ASVU am 13.06.2013. Die Verwaltung werde beauftragt, mit der heute vorgestellten Variante 2 unter Einbeziehung der von ihm vorgetragenen beiden Änderungswünsche in die zweite Bürgerbeteiligung am 28.05.2013 zu gehen.

### **Beschluss:**

**Der Ausschuss für Stadtentwicklung, Verkehr und Umwelt vertagt die Beratung zu diesem TOP einstimmig auf die Sondersitzung des Ausschusses am 13.06.2013. Die Verwaltung wird einstimmig beauftragt, mit der Variante 2 unter Einarbeitung folgender Ergänzungen**

- **Neuplanung Bushaltestelle im oberen Bereich (Rote Gasse / Langer Ranken). Die Haltestelle soll am bisherigen Standort bleiben.**
- **Kreuzung Niederhofstraße / Diepenlinchener Straße. Die von der Waldstraße kommend links vorgesehene Querungshilfe soll an die**

## **Bushaltestelle verlegt werden**

**am 28.05.2013 eine zweite Bürgerbeteiligung durchzuführen.**

3. Bebauungsplan Nr. 5K- 12. Änderung "Neustraße",  
hier: Aufstellungsbeschluss gem. § 2 I BauGB und  
Beschluss über die öffentliche Auslegung gem. § 3 II BauGB

**Die Vorlage wurde von der Verwaltung zurückgezogen.**

4. Umgestaltung des Knotens L 23 / L 236 ("Atsch Dreieck")

Zu diesem Tagesordnungspunkt begrüßt der Vorsitzende, Herr Hansen, die Herren von der Heide und Fabry vom Büro VDH, Erkelenz, und Herrn Dr. Sommer vom Ing.-Büro IGH Verkehrstechnik, Essen.

Anhand einer Beamerpräsentation, Anlagen 4.1 und 4.2) zur Niederschrift, stellt Herr Dr. Sommer die Ergebnisse seines Gutachtens vor. Herr Dr. Sommer und Herr von der Heide erläutern die Pläne zur Umgestaltung des Knotens Atsch Dreieck und zur Erschließung des geplanten Einkaufszentrums.

Im Anschluss daran werden eine Vielzahl von spezifischen Fragen aufgeworfen und von Herrn Dr. Sommer und Herrn von der Heide beantwortet. Insbesondere wurde auf Nachfragen aus dem Ausschuss erläutert, warum die zunächst favorisierte Kreisverkehrslösung an dieser Stelle mit diesen Rahmenbedingungen nicht funktioniert.

Für die Koalition aus SPD und CDU regt RM Engels, SPD, die Vertagung des TOPes auf die Sondersitzung des ASVU am 13.06.2013 an, da er zuvor auch eine Ortsbesichtigung durchführen möchte. Damit sich der Ausschuss ein besseres Bild machen könne, mögen die Planer vor Ort mit geeigneten Mitteln die vorgesehenen Veränderungen verdeutlichen.

Herr Hansen terminiert die Ortsbesichtigung am 13.06.2013 um 16.00 Uhr und legt den Sitzungsbeginn für die Sondersitzung auf 17.00 Uhr fest. Alsdann stellt er die Vertagung des Tagesordnungspunktes mit vorausgehender Ortsbesichtigung zur Abstimmung:

### **Beschluss:**

**Der Ausschuss für Stadtentwicklung, Verkehr und Umwelt vertagt die Beratung zu diesem TOP einstimmig auf die Sondersitzung des Ausschusses am 13.06.2013. Vor der Sitzung findet um 16.00 Uhr eine Ortsbesichtigung des ASVU an der Kreuzung Atsch-Dreieck statt.**

5. Umgestaltung der Rathausstraße und der südlichen Salmstraße im Zuge des  
Entwicklungskonzeptes Talachse Innenstadt

### **Beschluss:**

**Der Ausschuss für Stadtentwicklung, Verkehr und Umwelt vertagt die Beratung und Beschlussfassung zu diesem TOP einstimmig auf die Sondersitzung des Ausschusses am 13.06.2013.**

## 6. Bericht des Grünflächenbeauftragten für die Jahre 2011 und 2012

### **Beschluss:**

**Der Ausschuss für Stadtentwicklung, Verkehr und Umwelt vertagt die Beratung und Beschlussfassung zu diesem TOP einstimmig auf die Sondersitzung des Ausschusses am 13.06.2013.**

## 7. Umrüstung Lichtsignalanlagen sowie lückenlose Markierung eines Radfahrstreifens auf der K 13 zwischen Aachener Straße und Cockerillstraße

Mit Hinweis darauf, dass die StädteRegion erhebliche Veränderungen vorschlägt, bittet RM Pietz, CDU, die Bürger über die geplanten Maßnahmen zunächst in einer Informationsveranstaltung zu informieren.

Die Vorlage sei für ihn derzeit nicht zustimmungsfähig, da u.a. auch

- die Stellungnahme der ASEAG fehle,
- die Tatsache, dass über die Linksabbiegespur Prämienstraße Ardennenstraße 75% des Verkehrsaufkommens der Liester abgewickelt werde, nicht ausreichend berücksichtigt sei.

Der Vorsitzende, Herr Hansen, begrüßt Herrn Oswald, Radverkehrsbeauftragter der StädteRegion Aachen. Dieser erläutert, dass bereits Verkehrszählungen in der Ardennenstraße vorgenommen wurden. In Spitzenstunden seien dort 68 Linksabbieger gezählt worden, was eine Prognose von 60 PKW/Stunde ausmache. Da das Signalprogramm erst noch entworfen werden müsse, sei die Beteiligung der Kupferstadt Stolberg als Straßenverkehrsbehörde zwingender Verfahrensbestandteil. Diese werde auch die Anhörung der ASEAG in die Wege leiten.

Mit Hinweis auf den sich dort im Bau befindlichen Lidl-Markt legt RM Engels, SPD, in direkter Erwidern großen Wert auf eine Prüfung, ob die Linksabbiegespur auch bei höherem Verkehrsaufkommen ausreichend sei sowie auf eine Einholung und vorherige Vorlage der Stellungnahme der ASEAG an den ASVU.

RM Pietz bemängelt den geplanten Wegfall von Verkehrsinseln und erkundigt sich nach den diesbezüglichen Feststellungen im Verkehrsgutachten. Hierzu erwarte er in der Junisitzung eine Aussage.

Im Ausschuss besteht Einigkeit, den TOP auf die Sondersitzung des ASVU am 13.06.2013 zu vertagen, was der Vorsitzende, Herr Hansen, sodann zur Abstimmung stellt:

### **Beschluss:**

**Der Ausschuss für Stadtentwicklung, Verkehr und Umwelt vertagt die Beratung und Beschlussfassung zu diesem TOP einstimmig auf die Sondersitzung des Ausschusses am 13.06.2013.**

## 8. Endausbau Bebauungsplangebiet Nr. 121 "Mozartstraße"; hier: Planvorstellung

**Die Vorlage wurde von der Verwaltung zurückgezogen.**

9. Industrie- und Geschichtsstraße "Soziale Stadt Velau / Auf der Mühle"

**Beschluss:**

**Der Ausschuss für Stadtentwicklung, Verkehr und Umwelt der Kupferstadt Stolberg begrüßt die Abstimmung des Teilprojektes "Industriegeschichtsstraße" im Rahmen des Projektes Soziale Stadt NRW Stolberg-Velau / Auf der Mühle mit dem Arbeitskreis Tourismus und beauftragt die Verwaltung einstimmig, gemäß vorgeschlagener Weise die Umsetzung des Projektes zu realisieren.**

11. Beschlusskontrolle:

hier: Informationsvorlage

**Sitzung ASVU 24.01.2013, TOP A) 8. "Anbindung vorhandener Radweg bei Umgestaltung Knoten L 12 / L 238 Nachtigällchen an Kreisverkehrsanlage"**

Der Leiter Fachbereich 1, Herr Pickhardt, informiert den Ausschuss, dass das Antwortschreiben des Landesbetriebes Straßenbau NRW zwischenzeitlich vorläge (Anlage 5) zur Niederschrift.

**Beschluss:**

**Der Ausschuss für Stadtentwicklung, Verkehr und Umwelt nimmt die Informationsvorlage bezüglich der Beschlusskontrolle einmütig zur Kenntnis.**

12. Beantwortung von Anfragen gem. § 17 der Geschäftsordnung des Rates; Mitteilungen

12.1 Mitteilungen der Verwaltung lagen nicht vor.

12.2 RM Konrads, CDU, weist darauf hin, dass in sehr vielen Buswartehäuser im Stadtgebiet die Beleuchtung defekt sei. Er bitte, diese zu überprüfen.

Herr Kistermann, FB 2, bedankt sich für den Hinweis und sichert eine Überprüfung zu.

B) Nichtöffentliche Sitzung:

-----

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen vorlagen, schloss der Ausschussvorsitzende, Herr Hansen, die Sitzung um 19.30 Uhr.

Josef Hansen  
Vorsitzender

Edith Janus-Braun  
Schriftführerin

Der Niederschrift sind folgende Anlagen beigefügt:

- Anlage 1) Anwesenheitsliste Sitzung
- Anlage 2) Tischvorlage zu TOP A) 10. b)
- Anlage 3) Ausbauplanung Variante 1 und 2 zu TOP A) 10.
- Anlage 4) Umgestaltung Knoten Atsch Dreieck zu TOP A) 4.
- Anlage 5) Schreiben des Landesbetriebs zu TOP A) 11.
- Anlage 6) Auflistung erteilte Baugenehmigungen

ANWESENHEITSLISTE

*Anlage 1)*

zur Niederschrift über die Sitzung des **Ausschusses für Stadtentwicklung, Verkehr und Umwelt**

Sitzungskennziffer: **XVI/ 38**

Tag der Sitzung: **Donnerstag, 16.05.2013**

Sitzung: **Stolberg, Ratssaal**

Dauer der Sitzung: **18.00** bis **19.30 Uhr**

Unterbrechungen: **- -**

lfd.Nr.	Name	Stellvertreter	Unterschrift
<b>SPD-Fraktion</b>			
1.)	<b>Hansen, Josef</b> (Vorsitzender)	<del>Kaußen, Paul Heinz</del>	<i>J. Hansen</i>
2.)	Bougé, Karl-Josef (sk. B.)	<del>Dogan, Gürhan (sk. B.)</del>	<i>Bouge</i>
3.)	Engels, Rolf	<del>Nießen, Hildegard</del>	<i>R. Engels</i>
4.)	Jussen, Peter (1. stv. Vors.)	<del>Steg, Hildegard</del>	<i>P. Jussen</i>
5.)	Müller, Wolfgang (sk. B.)	<del>Reitze, Jochem (sk. B.)</del>	<i>W. Müller</i>
6.)	van Emelen, Harry (sk. B.)	<del>Lange, Carsten (sk. B.)</del>	<i>H. van Emelen</i>
<b>CDU-Fraktion</b>			
7.)	Blau, Albert (sk. B.)	<del>Schmitz, Wolfgang (sk. B.)</del>	<i>A. Blau</i>
8.)	<del>Bonnic, Rainer (sk. B.)</del>	Hillinger, Lutz (sk. B.)	<i>L. Hillinger</i>
9.)	<i>Matheis, Kunibert</i> <del>Creyels, Bernhard</del>	<del>Berghausen, Klaus</del>	<i>K. Matheis</i>
10.)	Hennig, Martin (sk. B.)	<del>Grüttemeier, Gerd (sk. B.)</del>	<i>M. Hennig</i>
11.)	<del>Kirch, Paul (2. stv. Vors.)</del>	Pietz, Siegfried	<i>S. Pietz</i>
12.)	Konrads, Adolf	<del>Matheis, Kunibert</del>	<i>A. Konrads</i>
<b>FDP-Fraktion</b>			
13.)	El-Deib, Khaled (sk. B.)	<del>Bins, Hubert (sk. B.)</del>	<i>K. El-Deib</i>

**Bündnis 90/Die Grünen**

14.) Krings, Katharina ~~Ingermann, Dr. Fr. Josef~~

*Kat. Krings*

**Fraktion Die LINKE**

15.) Prußeit, Mathias ~~Jilk, Anita~~

*MPA*

**Sachkundige Einwohner: (nur beratend)**

16.) ~~Metzen, Josef~~ Flamm, Günter

*Flamm*

Es fehlen (entschuldigt oder unentschuldigt):

1.) Metzen, Josef 3.) .....

2.) ..... 4.) .....

Teilnehmer der Verwaltung:

1.) *[Signature]* 4132 10.) .....

2.) *J. Ger* A61 11.) .....

3.) *A. P. [Signature]* F31 12.) .....

4.) *[Signature]* F32 13.) .....

5.) *[Signature]* A61 14.) .....

6.) *[Signature]* F34 15.) .....

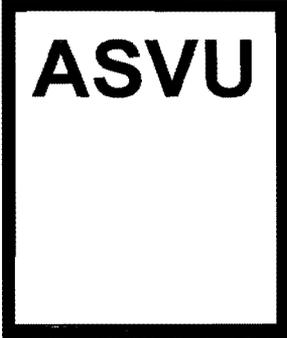
7.) *Cogné* A32 16.) .....

8.) *[Signature]* 4110 17.) .....

9.) ..... 18.) .....

Datum 13.05.2013	Drucksache-Nr.
---------------------	----------------

**TISCHVORLAGE**



Für die Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung, Verkehr und Umwelt  
 am 16.05.2013  
 Tagesordnungspunkt Nr. *A) 10. b)*

Betreff: Straßenausbau „Derichsberger Straße / Werther Straße“  
 Hier: Ergebnis der Bürgerbeteiligung

**a) Beschlussvorschlag:**

**Der Ausschuss für Stadtentwicklung, Verkehr und Umwelt nimmt das Ergebnis der Bürgerbeteiligung zur Kenntnis und beauftragt die Verwaltung mit den überarbeiteten Planunterlagen eine weitere Bürgerversammlung am 28.05.2013 durchzuführen.**

**b) Sachverhalt:**

Da die Stadtverwaltung bei der Erfüllung der städtischen Verkehrssicherungspflicht bereits 2007 Defizite an Derichsberger Straße und Werther Straße hinsichtlich der Führung des Fußgängerverkehrs sowie der Ordnung des ruhenden Verkehrs erkannt hat, wurde bereits in 2007 mit Beschlussfassung der zuständigen politischen Gremien ein Einplanungsantrag auf Landesförderung als verkehrswichtige Straße gem. GVFG gestellt. Die Maßnahme ist zur Zeit seitens des Fördergebers für eine kurzfristige Zuteilung vorgesehen, dies bedingt allerdings eine mit Politik und Bürgern abgestimmte Planung sowie einen fristgerecht bis zum 30.06.2013 einzureichenden Förderantrag.

Der Ausschuss für Stadtentwicklung, Verkehr und Umwelt hat in seiner Sitzung am 14.03.2013 die vorgelegte Planung für den Straßenausbau „Derichsberger Straße / Werther Straße“ zur Kenntnis genommen und die Verwaltung mit der Durchführung einer Bürgerbeteiligung beauftragt.

Vom 08.04. - 18.04.2013 fand im Tiefbauamt eine Planoffenlage zum Straßenausbau „Derichsberger Straße / Werther Straße“ statt. Im Anschluss daran wurde am 18.04.2013 eine Bürgerversammlung im Ratssaal durchgeführt. Die Niederschrift der Bürgerversammlung ist als Anlage beigefügt.

Im Rahmen der Bürgerbeteiligung wurde in erster Linie die grundsätzliche Erfordernis eines Straßenausbaus kontrovers diskutiert. Eine breite Mehrheit der Anwesenden hielt die verkehrlichen Verhältnisse sowie den baulichen Zustand von Derichsberger Straße und Werther Straße für akzeptabel. Neben der infrage gestellten, grundsätzlichen Erfordernis wurde die vorgestellte Planung von vielen Anwohnern als zu aufwendig dargestellt. Ein weiterer Kritikpunkt war der LKW-Verkehr auf der

Derichsberger Straße.

Die Stadtverwaltung beruft sich hinsichtlich der Notwendigkeit des Straßenausbaus auf die städtische Verkehrssicherungspflicht. Die als hoheitliche Verwaltungsaufgabe zu erledigende Straßenbaulast umfasst alle mit dem Bau sowie der Unterhaltung der öffentlichen Straßen zusammenhängenden Aufgaben und damit die baulichen Maßnahmen, die in § 9 Abs. 1 Satz 2 StrWG NRW mit Bau-, Um- und Ausbau, Erweiterung, sonstiger Verbesserung und Unterhaltung näher umschrieben sind; sie bezieht sich also auf sämtliche baulichen Maßnahmen, die notwendig sind, um die Straße in einem den Bedürfnissen des Verkehrs genügenden Zustand sicher und dauerhaft herzustellen und zu erhalten.

Zu diesen Aufgaben gehören ohne Zweifel sowohl die Ordnung des ruhenden Verkehrs als auch bauliche Maßnahmen an Gehwegen bzw. die Bereitstellung von verkehrssicheren Gehwegen für die Öffentlichkeit.

Nach Punkt 4.2.5.2 - Straßenbegleitende Gehwege - (S. 96) der früheren "Empfehlungen für die Anlage von Hauptverkehrsstraßen" (EAHV 93) sind (beidseitige) straßenbegleitende Gehwege an allen Hauptverkehrsstraßen erforderlich. Die EAHV 93 wurden ab 2007 von den "Richtlinien für die Anlage von Stadtstraßen" (RASt 2006) ersetzt. Nach Punkt 6.1.6.1 - Straßenbegleitende Gehwege - (S. 81) der RAST 2006 sind (beidseitige) Anlagen für den Fußgängerverkehr an angebauten Straßen überall erforderlich. Darüber hinaus enthalten diese Empfehlungen/Richtlinien Angaben zum Ausbaustandard.

Die von der Forschungsgesellschaft für Straßen- und Verkehrswesen (FGSV), Arbeitsgruppe Straßenentwurf, herausgegebenen früher geltenden EAHV 93 und derzeit geltenden RAST 2006 wurden als anerkannte Regeln der Technik eingeführt und haben somit Gesetzescharakter. Sie sind maßgeblich zur Beurteilung der verkehrstechnischen Eignung von Verkehrsanlagen.

Ein Ausbau von Derichsberger Straße und Werther Straße ist aus oben dargelegten Gründen zwingend erforderlich. Die Wünsche der Anlieger sollen aber soweit als möglich Berücksichtigung finden, daher wurden die Planunterlagen überarbeitet und zwei weitere Planvarianten erstellt:

Bei **Variante 1** wurde der Ausbaustandard, gegenüber der bei der Bürgerversammlung am 18.04.2013 vorgestellten Planung, wie folgt überarbeitet:

- Reduzierung der Gehwegbreite von 2,0 m auf 1,50 m
- Reduzierung der Parkstreifenbreite von 2,30 m auf 2,0 m
- Entfall beider Kreisverkehre und Ersatz durch konventionelle Kreuzungen
- Entfall zahlreicher Baumstandorte
- Verschiebung der Bushaltestelle Rothe Gasse entsprechend Anregung der Bürgerschaft
- Verschiebung des Parkstreifens vor Hs. Werther Str. 6 - 8 auf die andere Fahrbahnseite
- Der Gehweg am Weißenberg wurde auf die Südseite verlegt. Hierdurch kann der Entwässerungsgraben auf der Nordseite verbleiben.

Nach intensiver Diskussion dieser Variante 1 zwischen politischen Vertretern und der Verwaltung wurden noch drastischere Änderungen in **Ausbauvariante 2** vorgenommen, die sich wie folgt darstellen:

- Reduzierung der Bushaltestellenbreiten von 2,0 m auf 1,50 m
- Mittelinsel vor Hs. 67 nicht als Querungshilfe, sondern bepflanzt
- Wg. Entfall Querungshilfe Gehweg neben og. Bushaltestelle eingekürzt
- Entfall v. Stellplätzen südl. d. Einmündung "Am Wimblech", dadurch Verschiebung der dortigen Mittelinsel und Reduzierung der Fahrbahnbreite
- Ausbau des Gehweges vor Hs. 35 u. Hs. 37 ausschließlich innerhalb des städt. Straßengrundstücks (Nichtausbau der privaten Gehwegfläche)
- Fahrbahnteiler vor Hs. 39 als Pflanzbeet, dadurch Entfall v. 2 Pflanzbeeten im Gehweg
- Entfall von 2 Pflanzbeeten vor Hs. 21
- Entfall v. 1 Pflanzbeet vor Hs. Waldstraße 1
- Reduzierung des Eingriffs in der Einmündung Industriestraße:
  - Verkürzung der Ausbaustrecke
  - Markierung der dortigen Stellplätze statt baulicher Anlage in Pflasterbauweise
- Reduzierung der Einbindungslänge in die Industriestraße
- Zusammenlegung der Bushaltestelle vor Hs. 54 mit der Haltestelle Weissenberg, dadurch Schaffung zusätzlicher Parkstreifen gegenüber Hs. 54 / vor Hs. 62
- Zusammenlegung der Bushaltestelle vor Hs. 54 mit der Haltestelle Weissenberg, dadurch Reduzierung der Ausbaulänge

Durch diese Planungsänderungen konnten die geschätzten Baukosten von 2,545 Mio € (Stand Bürgerversammlung) auf 2,348 Mio € reduziert werden. Bei den beitragsfähigen Baukosten der Derichsberger Straße konnte eine Reduzierung von ca. 680.000 € auf ca. 551.000 € um ca. 19 % erreicht werden.

Die überarbeitete Straßenplanung soll der interessierten Öffentlichkeit im Rahmen einer weiteren Bürgerversammlung am 28.05.2013 um 19:00 Uhr vorgestellt werden.

### **c) Rechtslage:**

Verkehrssicherungspflicht gem. Straßen- und Wegegesetz NW.

### **d) Finanzierung:**

Das Bauvorhaben wird über Maßnahme Nr. 5.660040 finanziert. Es war ursprünglich für eine Umsetzung in 2015 vorgesehen. Da es aber seitens der Bezirksregierung Köln für eine Förderung in 2014 vorgesehen ist, soll es auch angesichts der unsicheren Zukunft der Straßenbauförderung nach 2014 vorgezogen werden.

Es wird bei Ausführung von Variante 2 mit Baukosten in Höhe von 2.348.000,- €, Nebenkosten in Höhe von 10 % und Ingenieurleistungen in Höhe von 150.000,- €, also Gesamtkosten in Höhe von: 2.733.000,- € vorkalkuliert.

Für die Maßnahme wurde ein Einplanungsantrag für Förderung aus GVFG-Mitteln in Höhe von aktuell 60 % der zuwendungsfähigen Kosten gestellt.

Die Maßnahme löst Anliegerbeiträge gem. KAG / BauGB aus. Keine Anliegerbeiträge werden für die Erneuerung der Fahrbahn erhoben, da diese zur Zeit noch nicht abgängig ist. Neben dem zwingenden Handlungsbedarf aufgrund der städtischen Verkehrssicherungspflicht wird durch die geplante Förderkulisse auch ein

wirtschaftlicher Vorteil erzielt. Einer Förderung in Höhe von 60 % (s. o.) stünde gem. aktueller Straßenbaubeitragssatzung der Kupferstadt Stolberg ein Straßenbaubeitrag in Höhe von 50 % gegenüber.

**e) Personelle Auswirkung:**

Trotz Einschaltung eines Ingenieurbüros wird Personal des Tiefbauamtes in erheblichem Umfang gebunden.

I. A.



Kistermann  
Fachbereichsleiter 2

## Niederschrift

zur Bürgerversammlung Straßenerneuerung Derichsberger Straße / Werther Straße

Datum: 18.04.2013

Ort: Ratssaal

Teilnehmer: Herr Hansen, Vorsitzender ASVU

Herr Pickhardt, FB 1

Herr Kistermann, FB 2

Frau Beckers, Tiefbauamt Bauverwaltung

Herr Cremer, Tiefbauamt Bauverwaltung

Herr Freese, Tiefbauamt

Herr Veltrup, Tiefbauamt

Herr Rosenboom, Ing.-Büro Quadriga

sowie 74 Anwohner und Vertreter der politischen Parteien

### Sachverhalt:

Gegen 19.00 Uhr begrüßt der Vorsitzende, Herr Hansen, die Anwesenden und erklärt den Ablauf des Abends. Er weist darauf hin, dass zur Erstellung der Niederschrift ein Bandmitschnitt der Versammlung erfolgt und bittet darum, bei Wortmeldungen Namen und Anschrift anzugeben.

Anschließend stellt Herr Kistermann die Personen auf dem Podium vor und erklärt, dass die Versammlung formal eine Veranstaltung des Ausschusses für Stadtentwicklung, Verkehr und Umwelt sei und dessen Meinungsbildung hinsichtlich des geplanten Straßenausbaus diene.

Anschließend erläutert Herr Veltrup die Straßenplanung. Er geht zunächst auf die vorhandenen Defizite an Werther Straße und Derichsberger Straße ein:

- kein durchgängiger Gehweg
- ungeordnetes Parken, was in erster Linie an der Werther Straße zu Verkehrsgefährdungen führt
- unangemessenes Geschwindigkeitsniveau

Herr Veltrup erklärt, dass für die Maßnahme eine Landesförderung im Rahmen eines Förderprogramms für verkehrswichtige Straßen beantragt wurde. Diese Förderung schließt jedoch die momentan vorhandene Tempo-30-Regelung aus, daher soll zukünftig auf die Tempo-30-Regelung verzichtet werden und ein angemessenes Geschwindigkeitsniveau allein durch bauliche Maßnahmen erreicht werden. Anschließend geht Herr Veltrup auf die konkrete Planung ein. Der Straßenausbau soll weitgehend mit einem Fahrbahnquerschnitt von 6,50 m (ermöglicht Begegnung von LKW / LKW) teilweise beidseitigen Parkstreifen, Breite 2,30 m sowie neuen Gehwegen, Breite ca. 1,50 m bis 2,00 m, erfolgen. Als geschwindigkeitsdämpfende Elemente werden Mittelinseln, die teilweise als Querungshilfen ausgebaut werden, sowie Kreisverkehre in den Kreuzungen mit der Diepenlinchener Straße und der

Industriestraße vorgeschlagen. Nach der Vorstellung der Straßenplanung geht Herr Veltrup auf den Kanal ein, der in der Derichsberger Straße nicht sanierungsbedürftig ist. Die Grundstücke an der Werther Straße entwässern zurzeit rückwärtig in Richtung Fußweg zur Industriestraße. Daher muss in der Werther Straße ein neuer Straßenentwässerungskanal angelegt werden.

Herr Veltrup weist darauf hin, dass im Vorfeld der Maßnahme die Grundstücksanschlussleitungen untersucht werden, die dann gegebenenfalls im Zuge der Maßnahme saniert werden müssen. Er weist darauf hin, dass die Straßenbeleuchtung in dem Zusammenhang teilweise modernisiert und ergänzt wird. Herr Veltrup geht beim jetzigen Planungsstand von Baukosten für die Maßnahme in Höhe von 3,0 Mio. Euro aus. Im Moment werden Anliegerbeiträge in Höhe von ca. 1,17 Mio. Euro kalkuliert. Vom Land wird eine Förderung in Höhe von 1,1 Mio. Euro in Aussicht gestellt, so dass ein städt. Anteil in Höhe von 730.000 Euro verbleibt.

Anschließend erklärt Herr Cremer die an der Derichsberger Straße anfallenden Straßenbaubeiträge. Er erklärt, dass für Straßenentwässerung, Parkstreifen und Gehwege an der Derichsberger Straße Straßenbaubeiträge erhoben werden müssen. Aufgrund der Einstufung als Haupterschließungsstraße werden für Parkstreifen und Gehwege 60 % sowie für die Straßenentwässerung 50 % Anliegerkosten fällig.

Anschließend erläutert Frau Beckers die Erschließungsbeitragspflicht für die Anlieger der Werther Straße. Sie erläutert, dass für die Straßenbestandteile Parkstreifen, Gehwege sowie die Straßenentwässerung Erschließungsbeiträge in Höhe von 90 % der Baukosten zu entrichten sind, da diese Straßenbestandteile erstmalig hergestellt werden. Es wurden ca. 800.000,- Euro beitragsfähige Kosten ermittelt, die auf die angrenzenden Grundstücke verteilt werden. Die Veranlagung der Grundstücke unterscheidet sich zwischen dem ersten Abschnitt Werther Straße, der bauordnungsrechtlich als Mischgebiet gilt und dem Gewerbegebiet, für das ein Bebauungsplan aufgestellt wurde. Für das Maß der baulichen Nutzung / die Geschossigkeit der Gebäude wird ein Faktor eingeführt, der sich beim Mischgebiet nach der tatsächlichen Bebauung und beim Gewerbegebiet nach der maximal möglichen Geschossigkeit richtet. Ermittelt wurde für die Werther Straße ein Erschließungsbeitrag in Höhe von 9,15 Euro / m<sup>2</sup> anrechenbare Fläche.

Anschließend geht auch Herr Cremer auf die konkrete beitragsrechtliche Situation an der Derichsberger Straße ein. Er erklärt, dass maßgeblich die Grundstücksgröße bis zu einer Tiefe von 40 m und das tatsächliche Maß der baulichen Nutzung (Geschossigkeit) ist. Auf die Grundstücke werden beitragsfähige Kosten in Höhe von 370.000,00 Euro verteilt, so dass sich 12,50 Euro pro Beitragseinheit (Grundstücksfläche x Faktor für die Geschossigkeit) ergibt.

Nach diesen Vorträgen bittet Herr Kistermann um Wortmeldungen der Anwesenden.

Herr Lahme, Derichsberger Straße 27, regt an, im Bereich Einmündung Ernst-Ratzky-Straße eine weitere Mittelinsel zur Geschwindigkeitsdämpfung und als Querungshilfe anzulegen.

Frau Schulz, Derichsberger Straße 25, spricht sich gegen eine Mittelinsel in diesem Bereich aus, da sie wahrscheinlich in ihrer Grundstückseinfahrt zu liegen käme. Auch Frau Tomasso, Derichsberger Straße 23, spricht sich gegen eine solche Insel

aus, sollte sie vor ihrer Einfahrt zu liegen kommen.

Herr Kistermann sichert zu, dass selbstverständlich keine Mittelinseln im Bereich von Einfahrten angelegt würden. Sollten beim derzeitigen Planungsstand Straßeneinbauten die Grundstückszufahrt behindern, würde das in den nächsten Planungsschritten korrigiert.

Frau Tomasso spricht sich gegen weitere Baumpflanzungen im Einmündungsbereich Ernst-Ratzky-Straße aus, da sie hierdurch eine Sichtbehinderung beim Einbiegen in die Derichsberger Straße befürchtet. Herr Veltrup erläutert, dass durch die geplanten Baumpflanzungen der Straße Struktur gegeben werden solle, was letzten Endes auch zur Geschwindigkeitsreduzierung führt. Bäume schränken das Sichtfeld seiner Meinung nach nicht ein, da im sichtrelevanten Bereich der Stamm nur eine geringe Sichtbeeinträchtigung bildet. Da Baumpflanzungen, und vor allem die Unterpflanzungen für die Stadt Pflegeaufwand bedeuten, dem die Stadt nur in geringem Maße nachkommen kann, würden Bäume lediglich an planerisch wichtigen Stellen vorgesehen. Im Einmündungsbereich Ernst-Ratzky-Straße soll zum Beispiel verhindert werden, dass auf dem Parkstreifen bis in die Einmündung geparkt wird.

Frau Schings, Derichsberger Straße 35, versteht nicht, warum die Straße überhaupt ausgebaut werden solle, da sie ihren Ansprüchen durchaus genügt.

Herr Cremer verweist auf die städtische Verkehrssicherungspflicht. Die Verwaltung müsse aufgrund ihres pflichtgemäßen Ermessens als Straßenbaulastträger tätig werden, da sie erkannt habe, dass durch den nicht durchgängigen Gehweg und das ungeordnete Parken eine Verkehrsgefährdung entstehe.

Weiterhin weist Frau Schings darauf hin, dass die Stadt Stolberg ja gar kein Geld habe und stellt die Frage in den Raum, warum man dann so etwas planen könne. Herr Hansen zeigt Verständnis für den Einwand von Frau Schings, verweist jedoch auf die Verkehrssicherungspflicht der Stadt und auf die Beitragspflicht, die ja auf Grundlage von Landes- bzw. Bundesgesetzen entstehe, auf die die Stadt keinen Einfluss habe. Er erklärt, dass die Sitzung initiiert wurde, um die Planung vorzustellen und zu diskutieren und bittet darum, die Kritik auf die konkrete Planung zu beziehen.

Die Frage von Herrn Michaels, Derichsberger Straße 24, seit wann die Derichsberger Straße Erschließungsstraße sei, konnte im Rahmen der Versammlung nicht geklärt werden.

Ein weiterer Anwohner der Derichsberger Straße weist darauf hin, dass der schlechte Zustand der Derichsberger Straße dem Schwerlastverkehr aus dem Industriegebiet an der Werther Straße anzulasten sei, man daher nicht einsähe, die Kosten für die Erneuerung zu tragen. Herr Kistermann macht an der Stelle klar, dass die Anlieger nicht zu Beiträgen für den Neuausbau der Fahrban herangezogen würden, sondern nur für Entwässerung, Parkstreifen und Gehwege.

Herr Römer, Werther Straße 54, hat Bedenken, dass, sollte bei der gegenüber seinem Grundstück geplanten Bushaltestelle ein Bus warten und er gleichzeitig eine LKW-Anlieferung bekommen, die auf der Fahrbahn halten würde, „ginge auf der Werther Straße nichts mehr“. Er sieht die in diesem Bereich geplante Mittelinsel daher skeptisch und hält auch den auf der Nordseite geplanten Gehweg für nicht

erforderlich, da es dort so gut wie keinen fußläufigen Verkehr gebe. Er weist nochmals mit Nachdruck darauf hin, dass er für LKW-Anlieferungen den kompletten Platz auf der Straße vor seinem Grundstück benötigen würde. Er spricht sich in diesem Zusammenhang auch vehement gegen das heute schon bestehende, gegenüber seinem Grundstück eingerichtete absolute Haltverbot aus und beschwert sich, dort bereits ein Strafmandat erhalten zu haben. Herr Kistermann sichert zu, diesen Straßenbereich bei der Ausführungsplanung mit Herrn Römer und seinen Nachbarn im Detail abzustimmen. Herr Römer werde durch die Anlage der Bushaltestelle und der Querungshilfe keine Nachteile für seinen Betrieb erleiden.

Herr Strauch, Waldstraße 2, hat Bedenken bezüglich der Bushaltestelle und der Fahrbahninsel vor der Gaststätte Erzgrube. Er weist darauf hin, dass die Busfahrer dort regelmäßig längere Aufenthaltszeiten hätten und das Überholen der Busse durch die Mittelinsel zusätzlich erschwert würde.

Frau Dr. Janßen-Schmidt, Derichsberger Straße 73, bezieht sich auf die Vorrede und fragt, warum man nicht die Bushaltestellen im Einmündungsbereich Rothe Gasse so belassen könne, wie sie zurzeit wären. Sie hält den geplanten Ausbau der Bushaltestellen für überzogen, da dort lediglich 2 Schulbusse und 2 Linienbusse am Tag halten würden, aus denen maximal 1 bis 2 Personen aussteigen würden. Die wenigen Leute, die am Langen Ranken wohnen würden, bräuchten auch keine Querungshilfe. Alternativ regt sie die Anlage von Pflasterkissen in der Fahrbahn zur Geschwindigkeitsreduzierung an. Weiterhin hält sie den zwischen Rother Gasse und Am Wimblech geplanten Parkstreifen für überflüssig, da dort niemand parke.

Ein weiterer Anlieger regt an, zur Verkehrsberuhigung die Fahrbahnbreite von 6,50 m durchgängig auf 6,00 m zu reduzieren.

Herr Scheiben, Derichsberger Straße 71, erkennt einen Widerspruch: Man habe vor, parkende Fahrzeuge durch Anlage von Parkstreifen zu schützen. Er sehe jedoch die Gefahr, dass bei 6,00 m Fahrbahnbreite es zu Beschädigungen der Fahrzeugspiegel kommen könne. Herr Veltrup verweist darauf, dass in dem angesprochenen Straßenabschnitt durch die begrenzte Gesamtstraßenbreite nur 6,00 m Fahrbahn realisiert werden können, wenn man beidseitig Parkstreifen und Gehwege anlegen wolle.

Herr Fischer, Derichsberger Straße 13, kann die Notwendigkeit im Bereich seines Grundstücks Parkstreifen anzulegen, nicht erkennen. Man habe dort zurzeit einen 3,00 m bis 4,00 m breiten Gehweg, der auch zum Parken genutzt werde, er könne hier keine Problematik erkennen.

Herr Färber, Wäldstraße 1, fasst zusammen, dass die Anwohner aus seiner Sicht keine neuen Gehwege und Parkstreifen wollten. Die Fahrbahn könne man erneuern und vom Land finanzieren lassen und zur Verkehrsberuhigung könne man ja Radarfallen aufstellen. Er kritisiert, dass nicht mehrere Planvarianten vorgestellt wurden. Für ihn ist die vorgestellte Planung nicht die Minimal- sondern die Maximalvariante. Er regt an, eine kostenoptimierte Lösung zu erarbeiten.

Frau Tomasso stimmt dem zu und kann die Notwendigkeit für die Anlage von neuen

Gehwegen, Parkstreifen und Baumpflanzungen nicht erkennen. Sie meint, mit einer Fahrbahnsanierung sei man auf dem richtigen Weg.

Ein weiterer Bürger möchte klarstellen, dass die gesamte Maßnahme lediglich der besseren Befahrbarkeit der Straße mit LKW zum Gewerbegebiet diene. Er weist darauf hin, dass die seit 1994 ausgeschilderte Zuwegung zum Gewerbegebiet über den Burgholzer Graben nicht entsprechend genutzt würde, da der Weg über Bernhardshammer und Derichsberger Straße 3 km kürzer sei. Dies wäre vor 30 Jahren bei den damaligen Verkehrsstärken unproblematisch gewesen, da der LKW-Verkehr in den letzten Jahren jedoch stark zugenommen habe, regt er einen Einrichtungsverkehr für LKW an. Wenn man die Zufahrt zum Gewerbegebiet über Burgholzer Graben und Allmannshof fließen lasse, hätte man auf der Derichsberger Straße nur den abfließenden Verkehr und somit die Verkehrsbelastung auf die Hälfte reduziert.

Herr Hansen bittet um ein Meinungsbild zum Thema Kreisverkehr und schlägt vor, hierüber abzustimmen. Frau Schings, Derichsberger Straße 35, entgegnet, dass nach ihrer Auffassung alle Anwohner einen einfachen Ausbau wünschten und daher die Kreisverkehre gar nicht mehr zur Diskussion stünden.

An der folgenden Diskussion beteiligen sich Frau Wilke, Derichsberger Straße 47/49, Herr Becker, Derichsberger Straße 35a, Herr Kaufmann, Werther Straße 15, Herr Hannemann, Diepenlinchener Straße und weitere Bürger. Da bei dieser Diskussion jedoch nicht die Mikrofon- und Lautsprecheranlage benutzt wurde, wurden diese Wortmeldungen nicht verständlich aufgezeichnet und können hier daher auch nicht wieder gegeben werden.

Auf die Frage nach dem weiteren Ablauf erklärt Herr Kistermann, dass die Planung zunächst überarbeitet würde und dann mit den Anregungen aus der Bürgerbeteiligung dem ASVU erneut vorgestellt werden. Mit der politisch abgestimmten Lösung wird der Förderantrag für das Straßenbauförderprogramm gestellt. Sobald der Förderbescheid vorliegt, wird eine Ausführungsplanung erstellt, bei der Details nochmals mit den Anliegern abgestimmt werden.

Nachdem keine Wortmeldungen aus dem Auditorium mehr kommen, schließt der Vorsitzende gegen 21.00 Uhr die Veranstaltung.

Aufgestellt:

gesehen:

Stolberg, im April 2013



Veltrup



Hansen



## Anwesenheitsliste Bürgerversammlung

Betreff : Straßenerneuerung Derichsberger Straße / Werther Straße

Datum : 18.04.2013

Uhrzeit : 19:00

Ort : Ratssaal

Nr.	Name	Anschrift
1.	Könrad, Adolf	CDU-Fraktion
2.	Blau, Albert	" "
3	Grüttemein, Gerd	" "
4	Flamm Günter	" "
5	Homburger-Ringa	Derichsberger Str.
6	Homburger Marion	"
7	Bengel Udo	"
8	Bengel Günter	"
9	KIRCH Paul	CDU - Fraktion
10	Lingner Maltraud	Derichsberger Str.
11	Fischer Rosemarie	Derichsberger Str.
12	Fischer Franz-Josef	Derichsberger Str.
13	Dr. Janßen-Schmidt, Therese	Derichsberger Str. 73
14	Heinz Schmidt	" "
15	CLAUDIA CROIT	" " 71
16	SCHIELEN, Rudolf	" " 71
17	Plum M + E.	" " 3
18	B. Lahme	Derichsberger Str. 27
19	Wagemann Herbert + Gisela	Derichsberger Str. 1a
20	Michaelis Gerhard + Petra	Derichsberger Str. 24

# Stadt Stolberg



## Anwesenheitsliste Bürgerversammlung

Betreff : Straßenerneuerung Derichsberger Straße / Werther Straße

Datum : 18.04.2013

Uhrzeit : 19:00

Ort : Ratssaal

Nr.	Name	Anschrift
21	Tomasso Othilia	Derichsbergerstr. 23
22	Tomasso, Tanja	-11-
23	Schulz, Verena	Derichsberger Str. 25
24	Schulz, Josef	— 11 —
25	Heidrichel, Diana	Werther Str. 14
26	Pütz, Siegfried	Waldstr. 14
27	Kauppen Paul	Waldstr. 7 Kauppen
28	Rombar Kar. Josef	Angenlindener Str. 66
29	Peter Struch	Waldstr. 2
30	Frank Fieber	Waldstr. 1
31	Karl-Heinz Rütgers	Werther Str. 62
32	Witz Hans-Peter	Derichsbergerstr. 66
33	Nathias Proßert	Fraktion Die Linke
34	Konrad Pöhl	Derichsbergerstr. 15
35	Meyer Cornelia	~ 33
36	Ulmer Ursula	Derichsbergerstr. 33
37	Greven, Monika	Derichsbergerstr. 12
38	Herrmann Hella	Werther Str. 42
39	Herrmann Jürgen	Wertherstr. 42
40	Dahlke, Gwina	Derichsbergerstr. 11

# Stadt Stolberg



## Anwesenheitsliste Bürgerversammlung

Betreff : Straßenerneuerung Derichsberger Straße / Werther Straße

Datum : 18.04.2013

Uhrzeit : 19:00

Ort : Ratssaal

Nr.	Name	Anschrift
41	Barbara Burkard	Derichsbergerstr. 11
42	Peter Niemann	Derichsbergerstr. 49
43	Wielke Annemarie	Derichsbergerstr. 47
44	WOLF, Dieter	SPD FRAKTION
45	Schaaf, Antina	Wertherstr. 54
46	Erich Kutsch	Werther Straße 8
47	Waltraud Kutsch	" "
48	Michael Becker	Derichsberger Str. 35a
49	Rosi Schüings	" " 35
50	Robert-Römer	Wertherstr. 54
51	CONRADS, AXEL	INDUSTRIESTR. 14
52	Mengis, Lucia	Industriestr. 14
53	Graschke, Christian	Werther Str. 21
54	Thomas, Maria	Derichsberger Str. 22
55	Dieter Kutsch	Werther Str. 10
56	Willy Song	Vom Widtmannschacht 42
57	Marco Wendland	Derichsbergerstr. 10
58	Ralf Linzner	Derichsbergerstr. 12
59	Jessica Kaufmann	Wertherstraße 15
60	Sylvia Linzenich	Derichsberger Str. 12

# Stadt Stolberg



## Anwesenheitsliste Bürgerversammlung

Betreff : Straßenerneuerung Derichsberger Straße / Werther Straße

Datum : 18.04.2013

Uhrzeit : 19:00

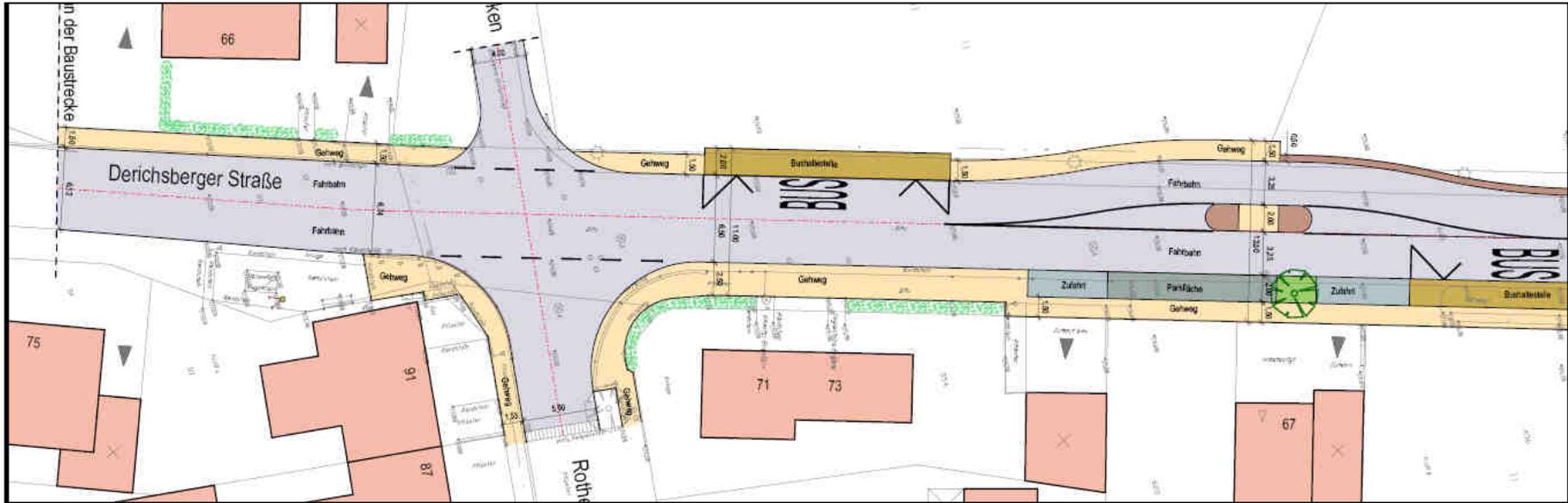
Ort : Ratssaal

Nr.	Name	Anschrift
61	Volker Kaufmann	Wertherstr. 15
62	Nicole Dahlen (für M. Kobis)	Derichsberger Str 75
63	Thomas Krüger	Derichsberger Str 75
64	Ulrike Gerards	Derichsberger Str. 18
65	Ernst Gerards	Derichsberger Str. 19
66	Thomas Hammemann	Weißenberg 2
67	Jessica Hammemann	Weißenberg 2
68	Inge Hammemann	Diepenlindestr. 44 / Neissenberg 2
69	Peter Holly	Am Weherche 39 Vicht
70	Hans-Josef Hoff	Derichsberger Str. 18
71	Adrian Bauriff	Derichsberger Str. 29
72	Eleonore Hoff	Derichsberger Str. 18
73	Marianne Brunner	Derichsberger Str. 29
74	Jörg Modiß	Derichsberger Str. 18a

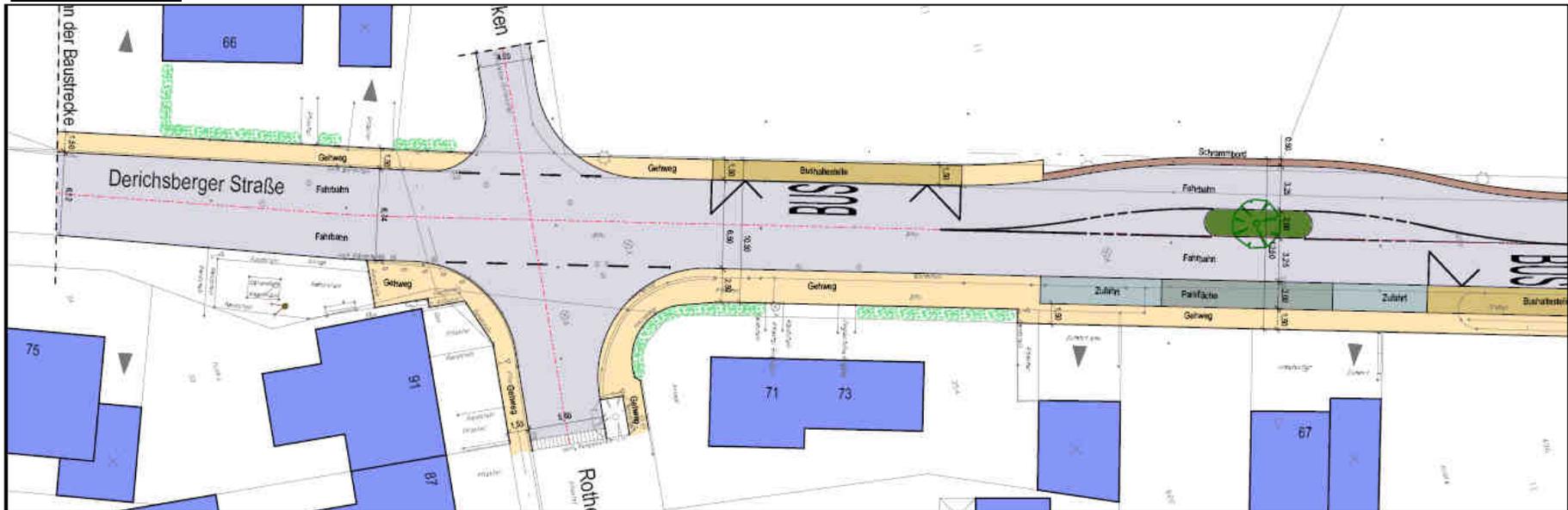
# **Derichsberger Straße / Werther Straße**

Gegenüberstellung der  
Varianten 1 und 2

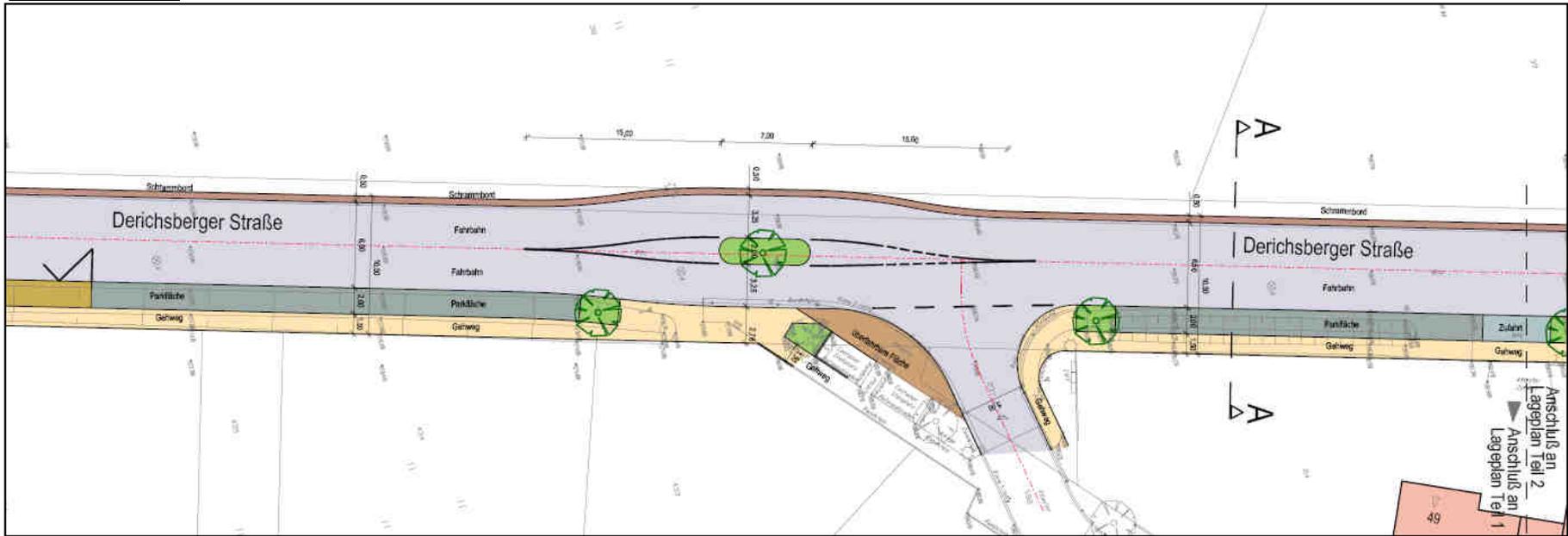
## Variante 1



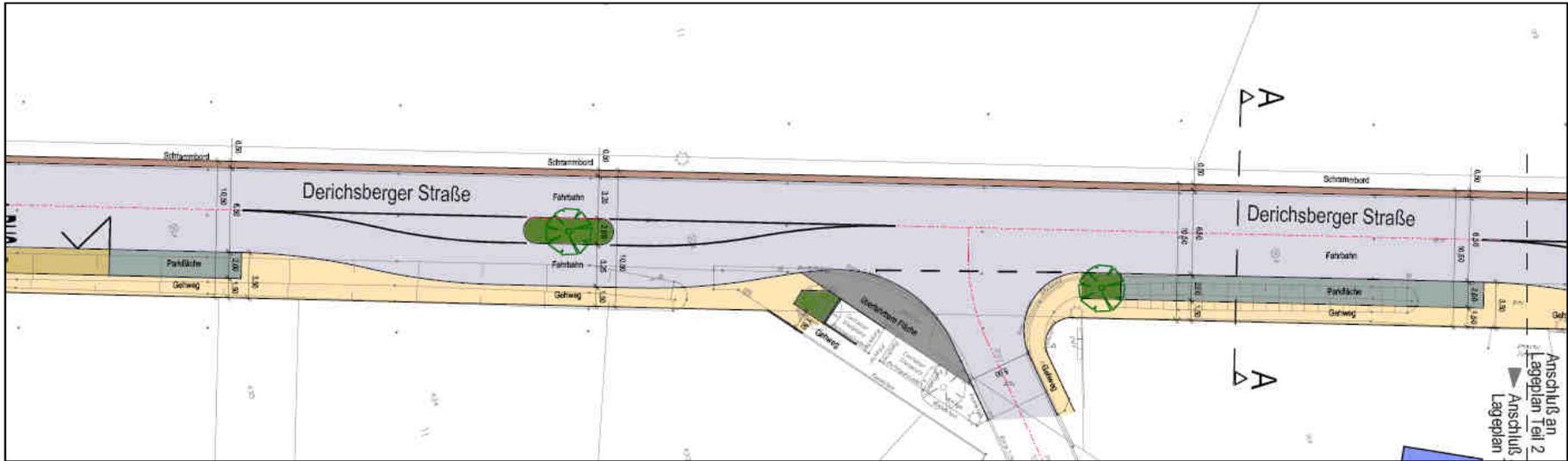
## Variante 2



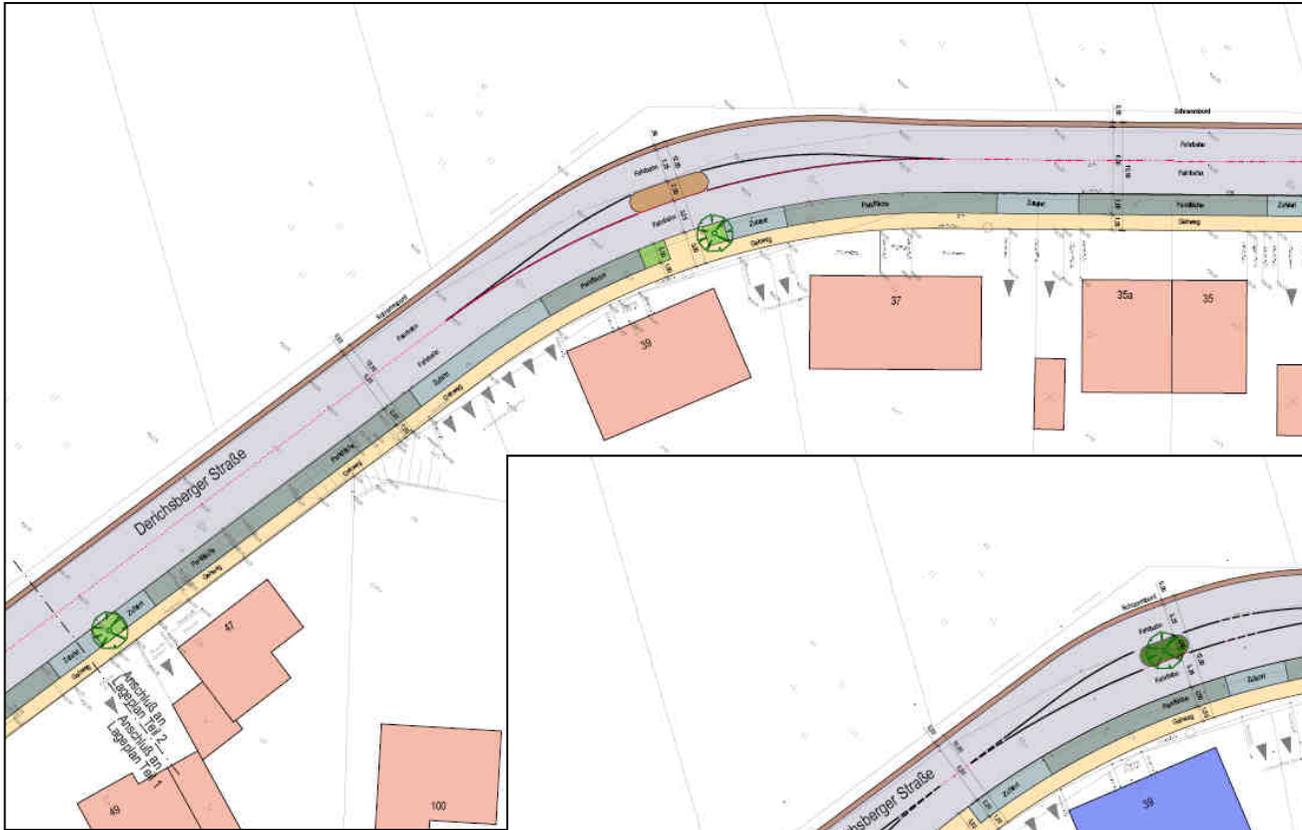
# Variante 1



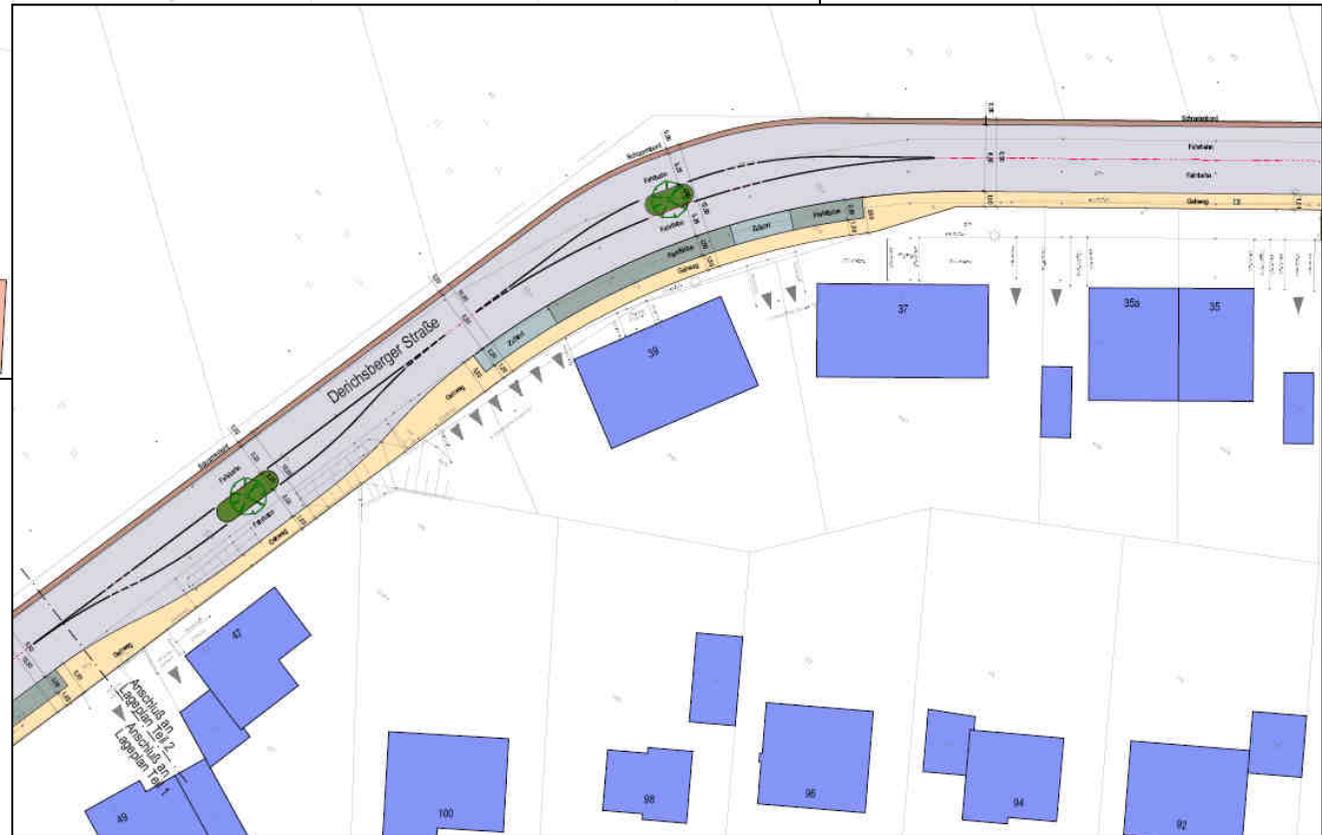
# Variante 2



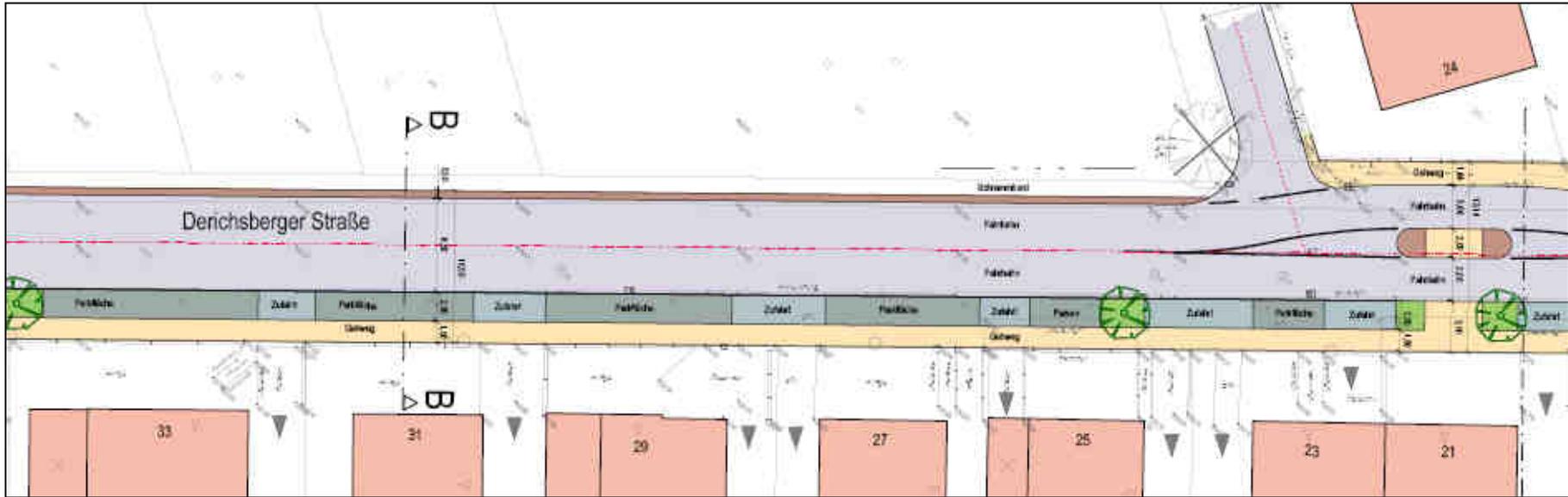
# Variante 1



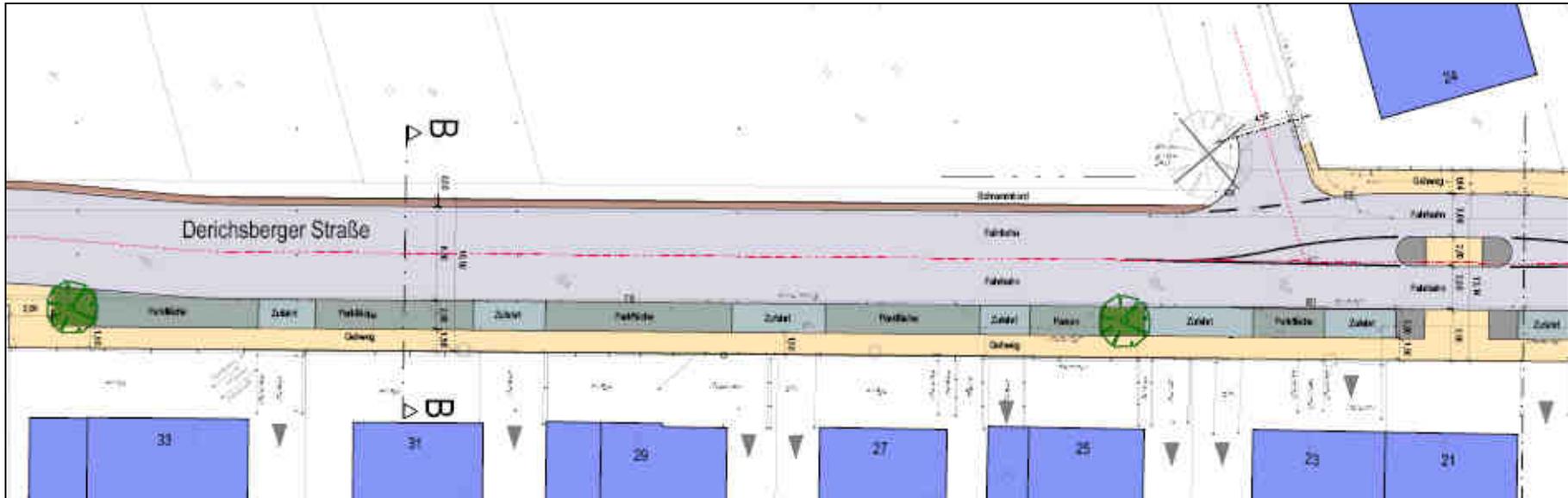
# Variante 2



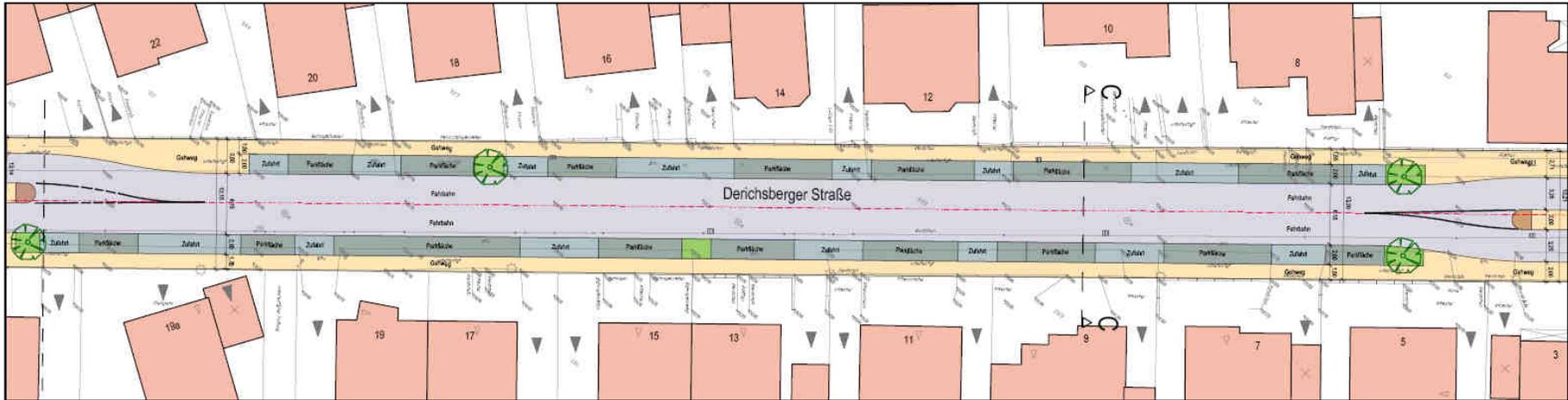
## Variante 1



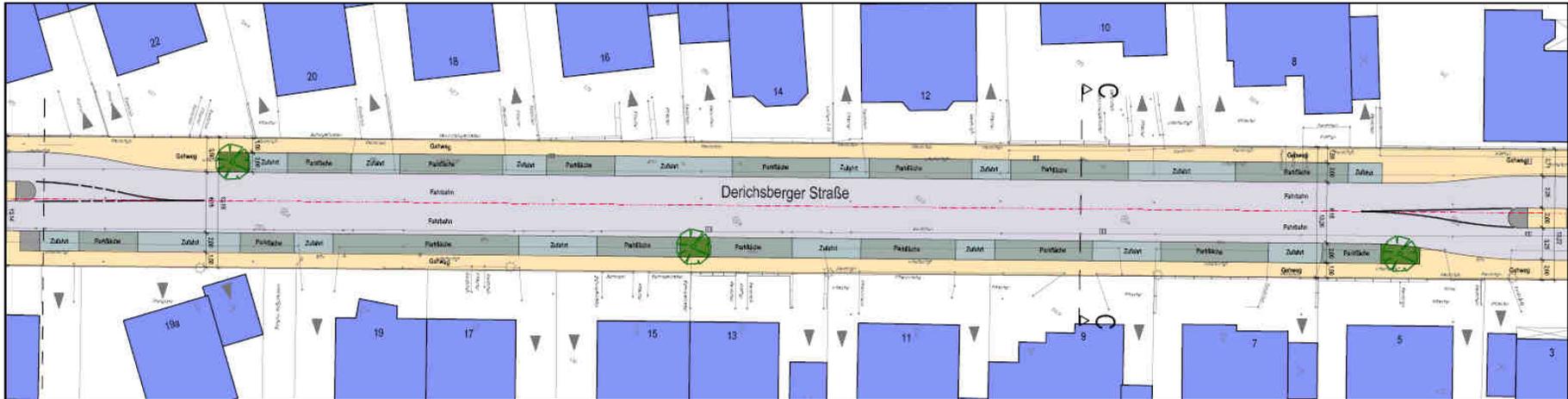
## Variante 2



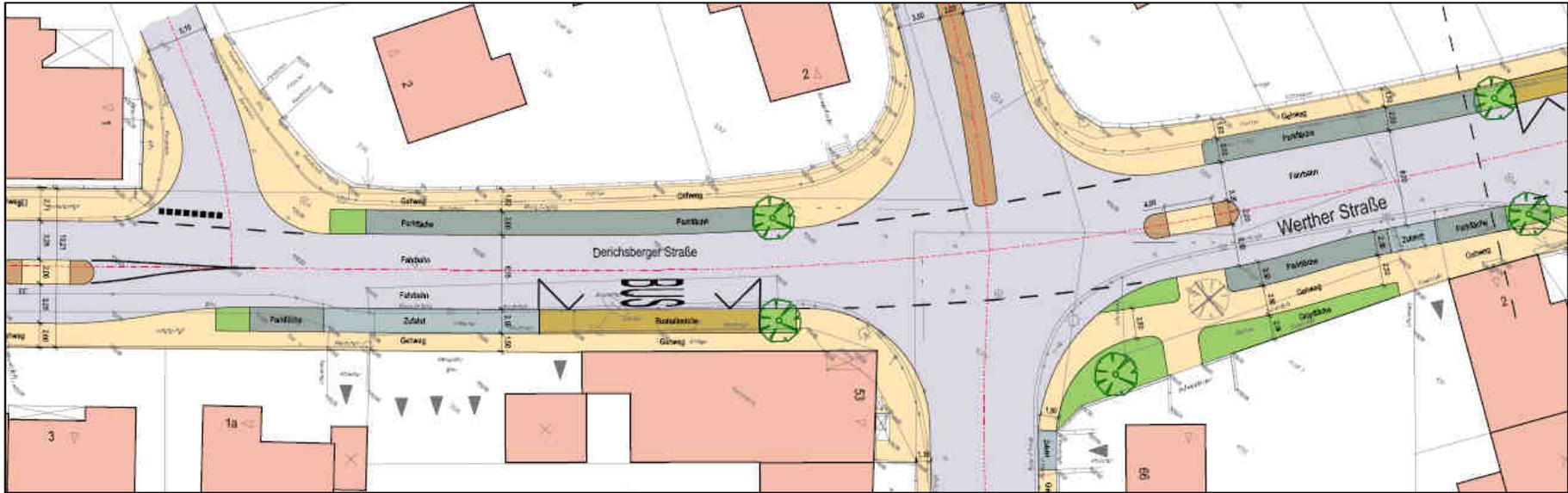
## Variante 1



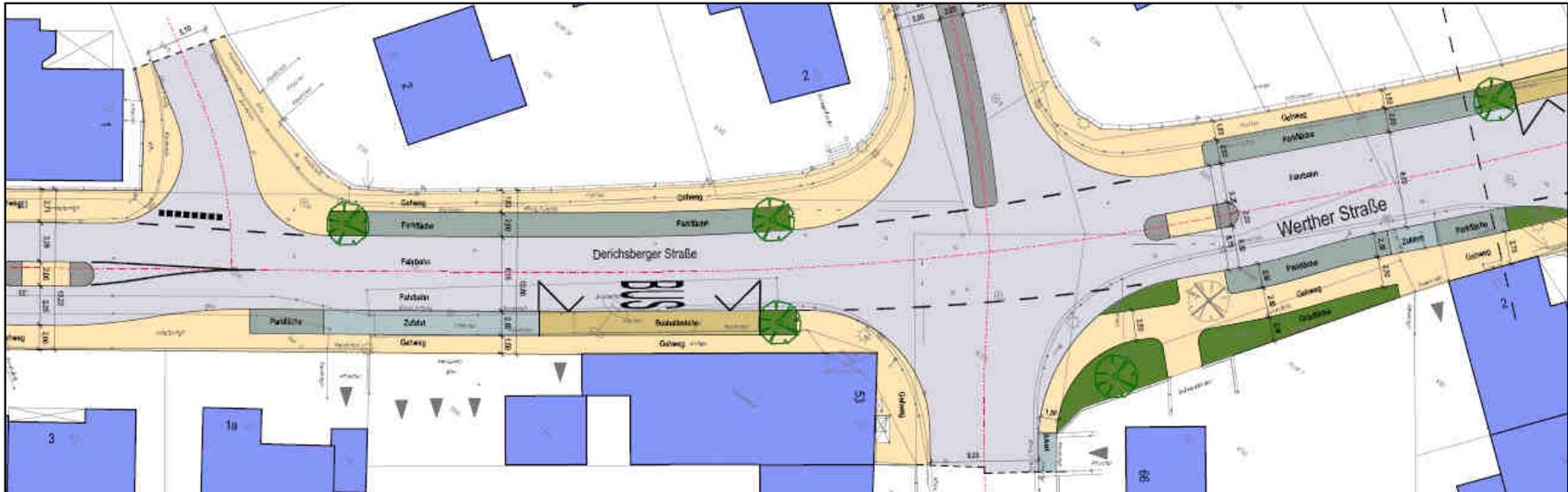
## Variante 2



## Variante 1



## Variante 2



## Variante 1



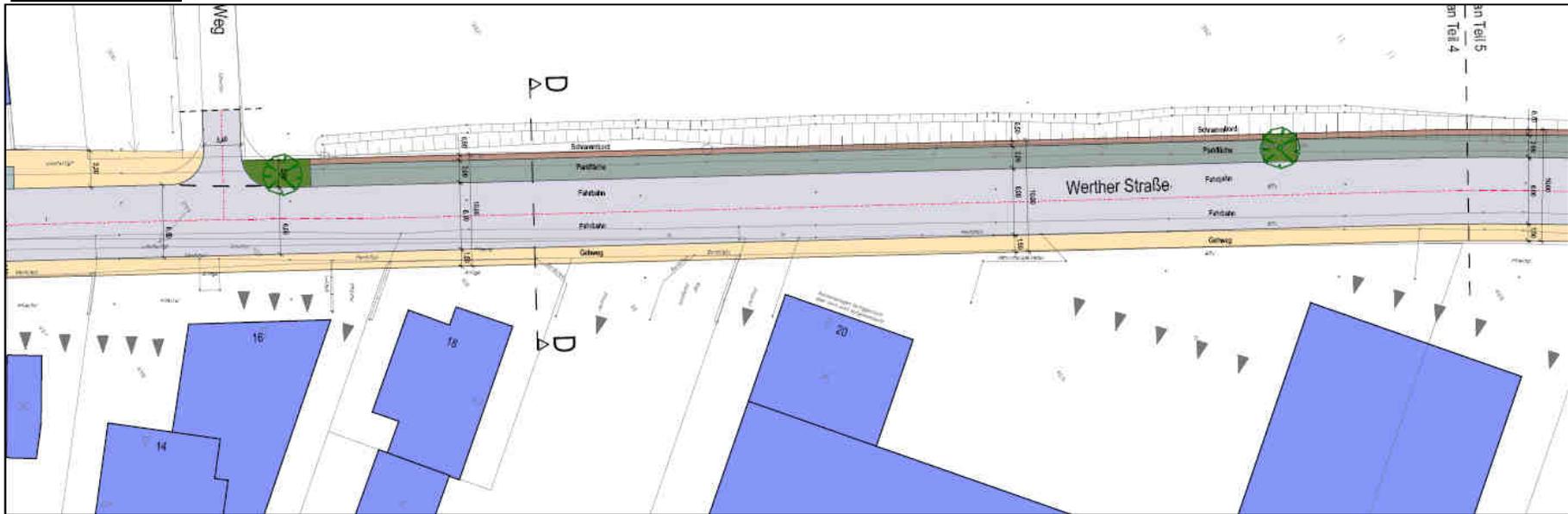
## Variante 2



## Variante 1



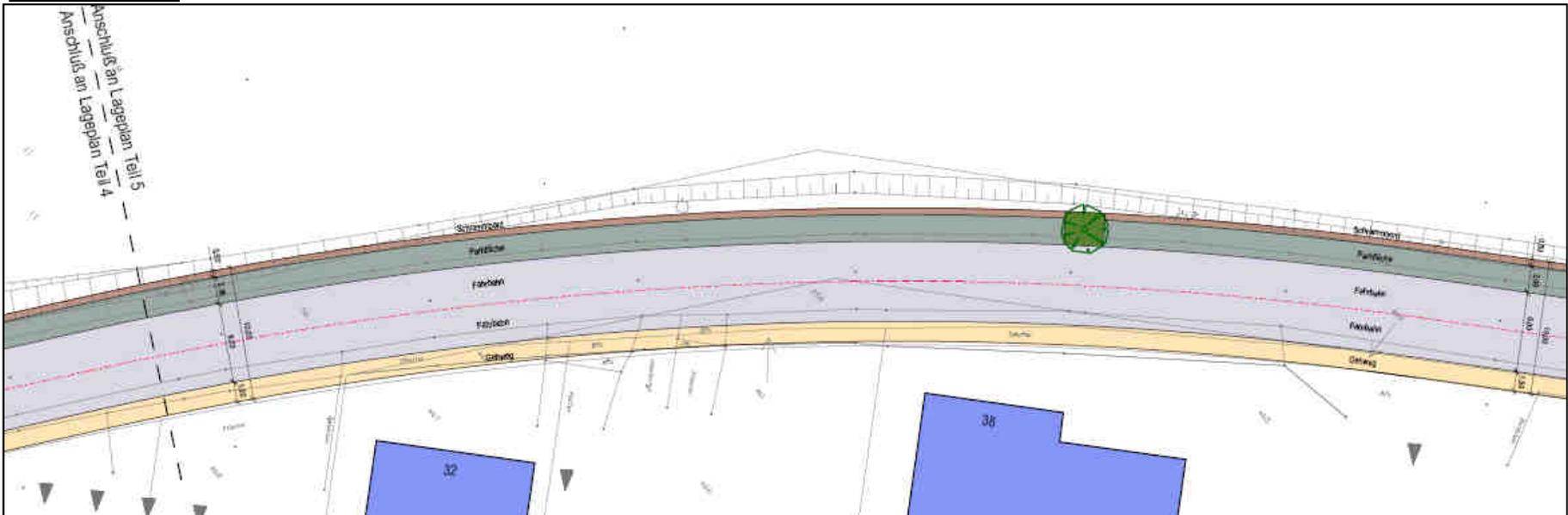
## Variante 2



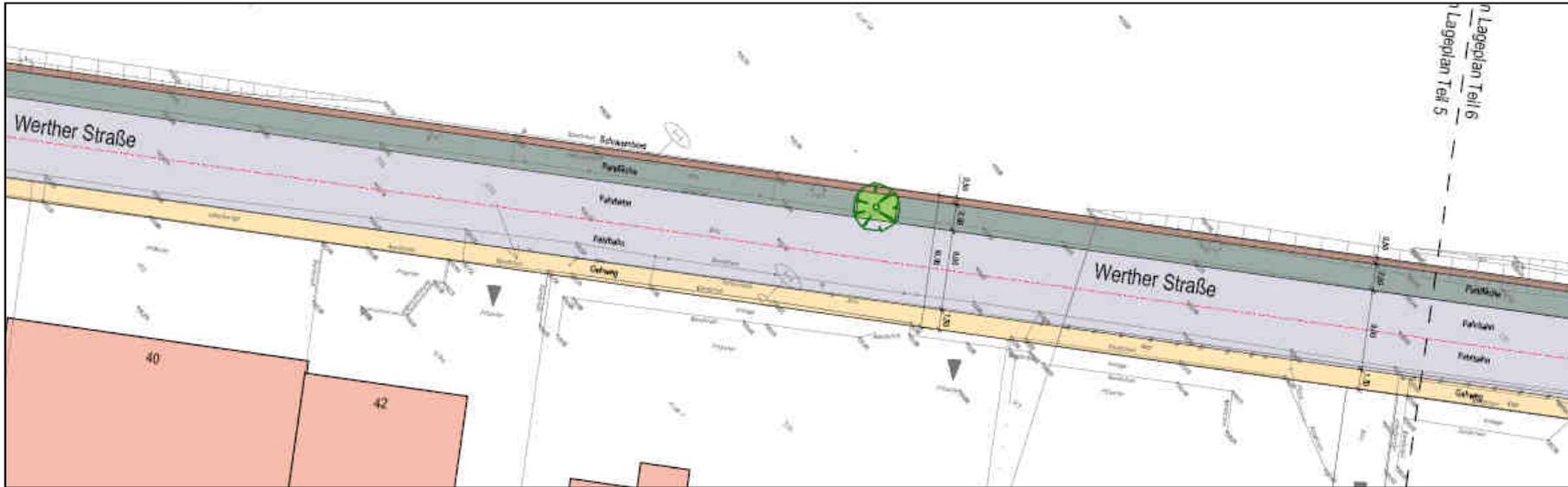
## Variante 1



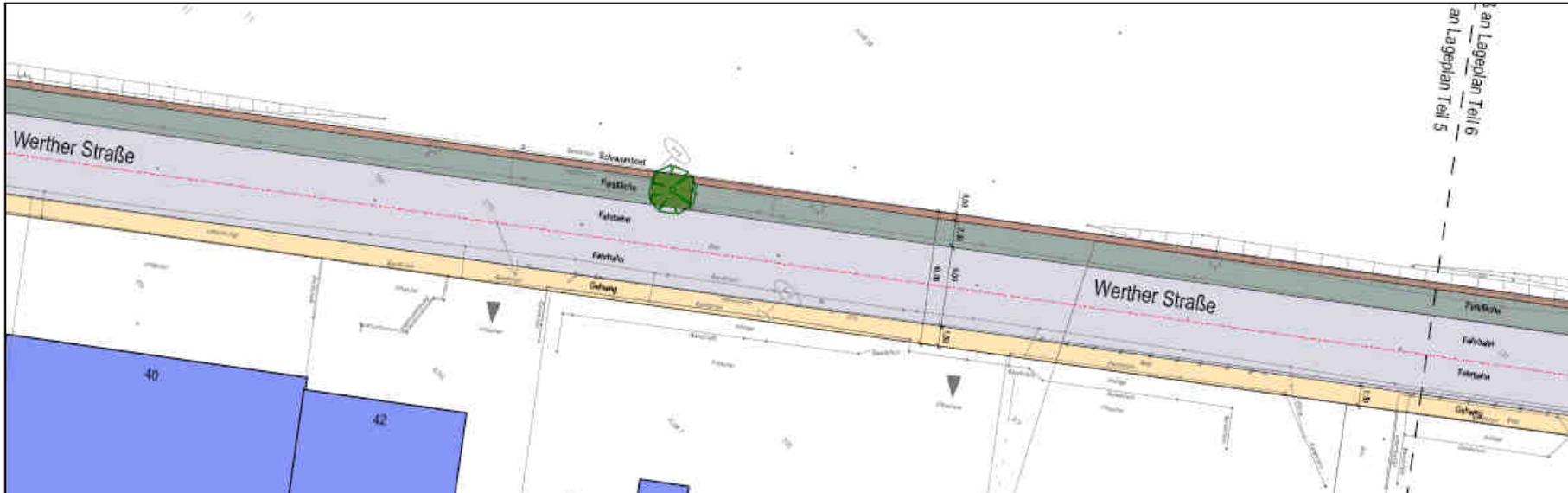
## Variante 2



## Variante 1

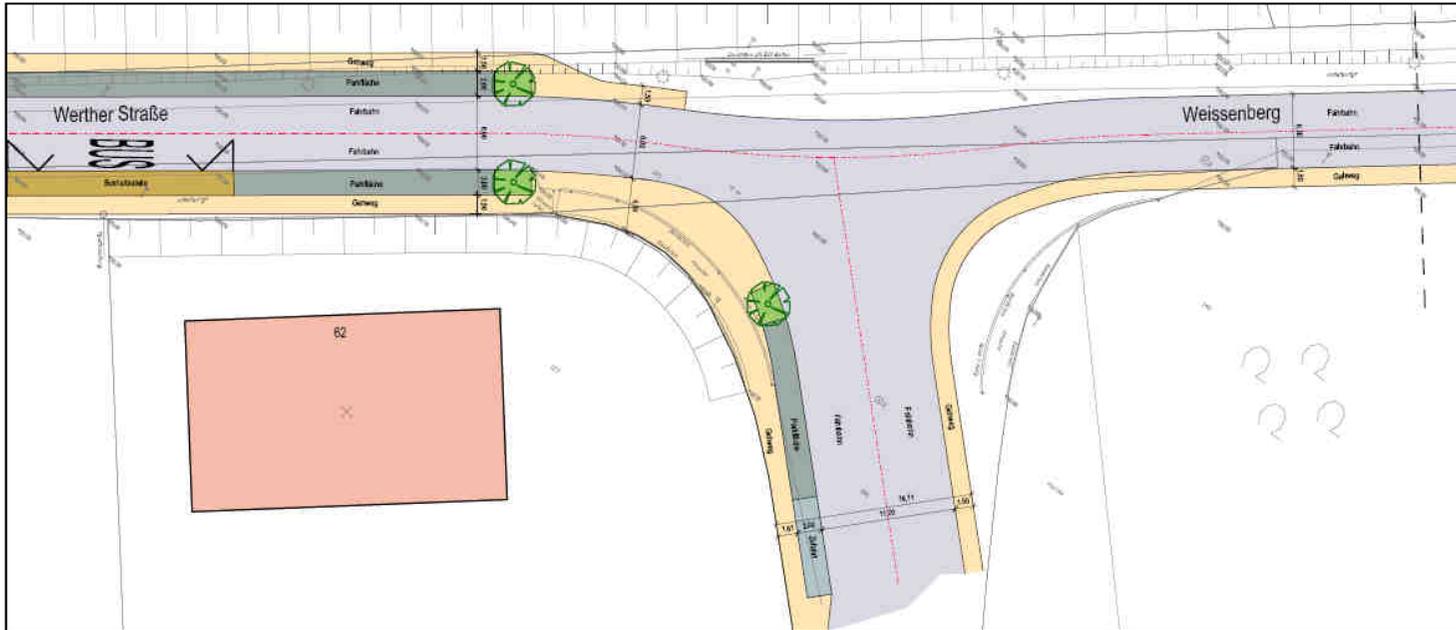


## Variante 2





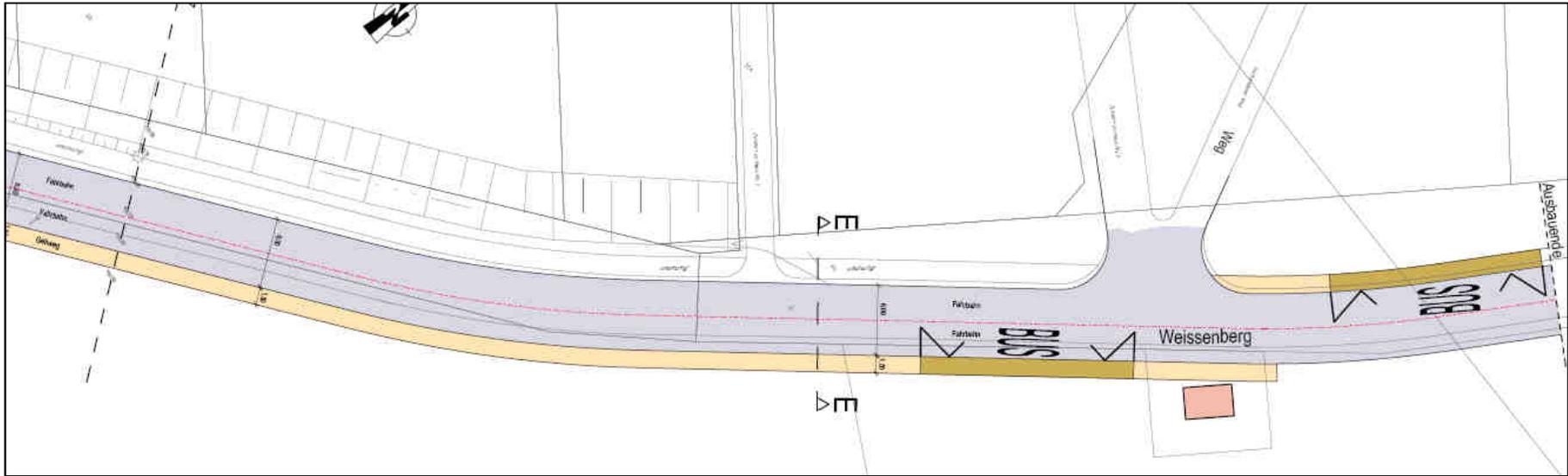
## Variante 1



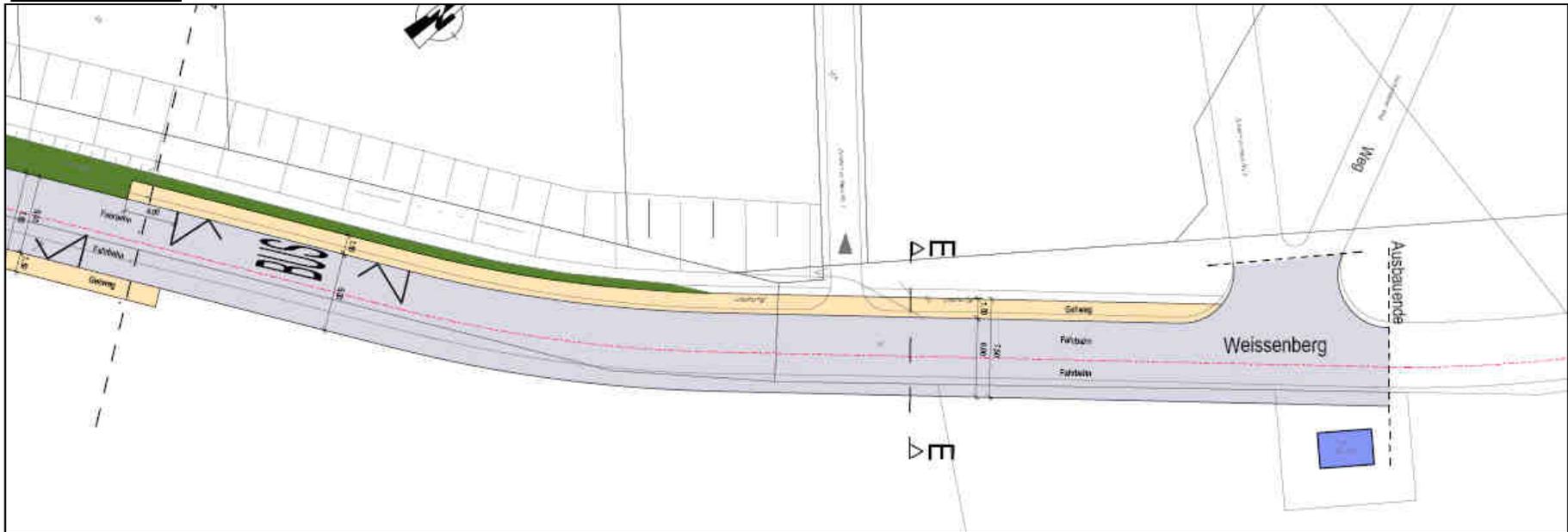
## Variante 2



## Variante 1



## Variante 2



Sitzung des Fachausschusses- Donnerstag, den 16.05.2013

# Kistenplatz - Kreuzungsbereich

Stadt Stolberg



Projektmanagement GmbH



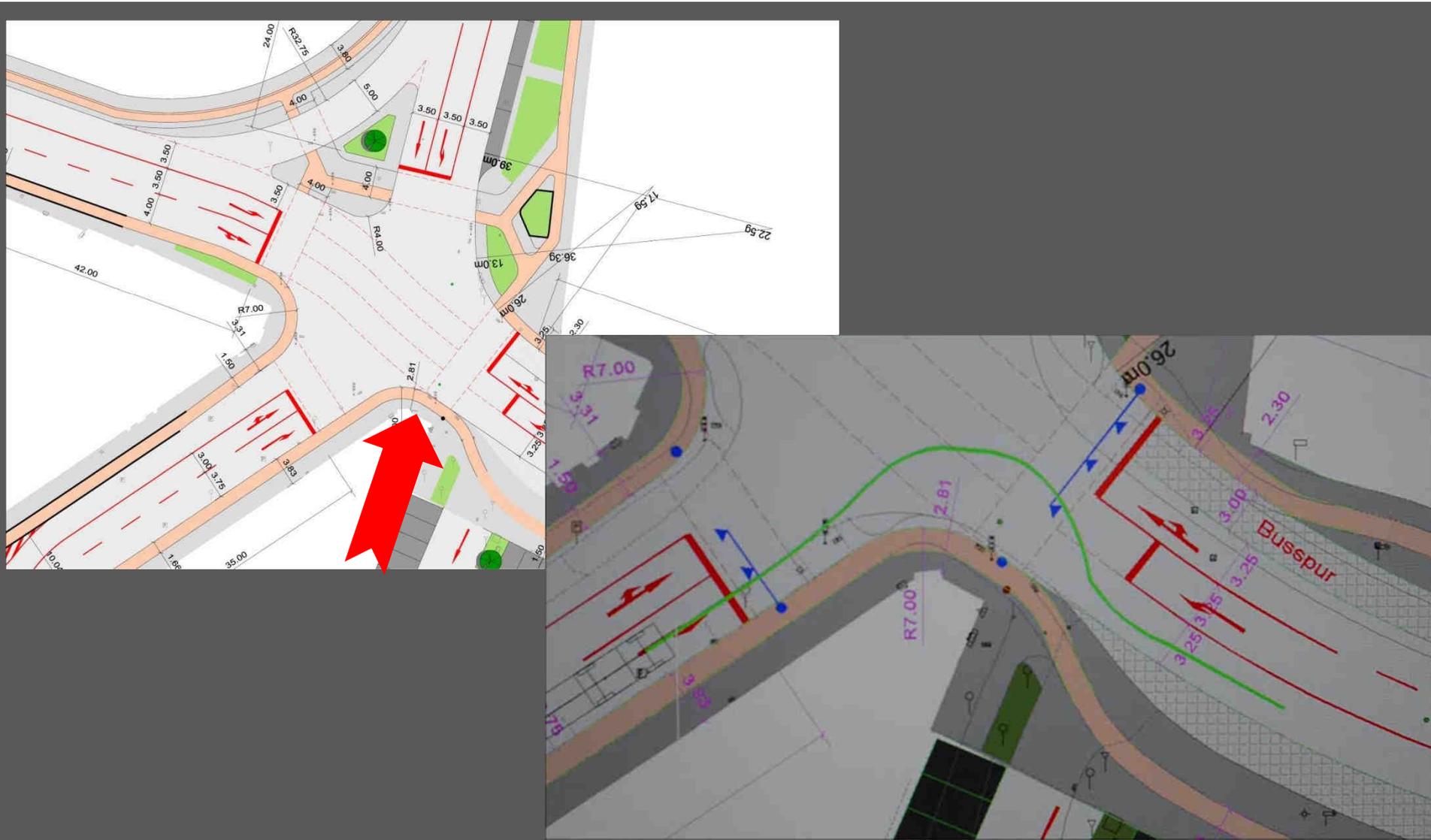
LSA - Anlage für Kreuzung und Zufahrt  
 Fachmarktzentrum vorgesehen und in  
 Planung.  
 Barrierefreie Ausgestaltung noch in Planung.

Unverbindlicher Vorentwurf  
 - Änderungen vorbehalten -

Index :	Änderungen :	Datum :	Gez. :
 <b>VDH PROJEKTMANAGEMENT GMBH</b> <small>Mauerstr. 11a, 41812 Erkrath        Telefon: 02431 - 97318 0, Mail: vdh@vdmgmbh.de</small>			
<b>BAUHERR:</b> ITB FMZ Stolberg B.V. Burg. v.d. Zandestraat 21 7051 CS Varsseveld Niederlande			
<b>PROJEKT:</b> Fachmarktzentrum Kistenplatz öffentliche Erschließung			
<b>ZIEHBUNG:</b> Übersichtsplan Kreuzung Sebastianusstr L236, Rhenaniastraße L236 Würselener Straße L23, Eisenbahnstraße L23			
<b>Z-NR.:</b> PM-E-09-64-GP-KI-3A-00	<b>MASSSTAB:</b> 1 : 500	<b>DAKTUM:</b> 02.05.2013	
<b>BEARBEITET:</b> Fabry	<b>GEZEIGT VON:</b> Michaelis	<b>GEPRÜFT:</b>	







# Fahrkurve 1



Projektmanagement GmbH







**VIELEN DANK FÜR IHRE  
AUFMERKSAMKEIT**

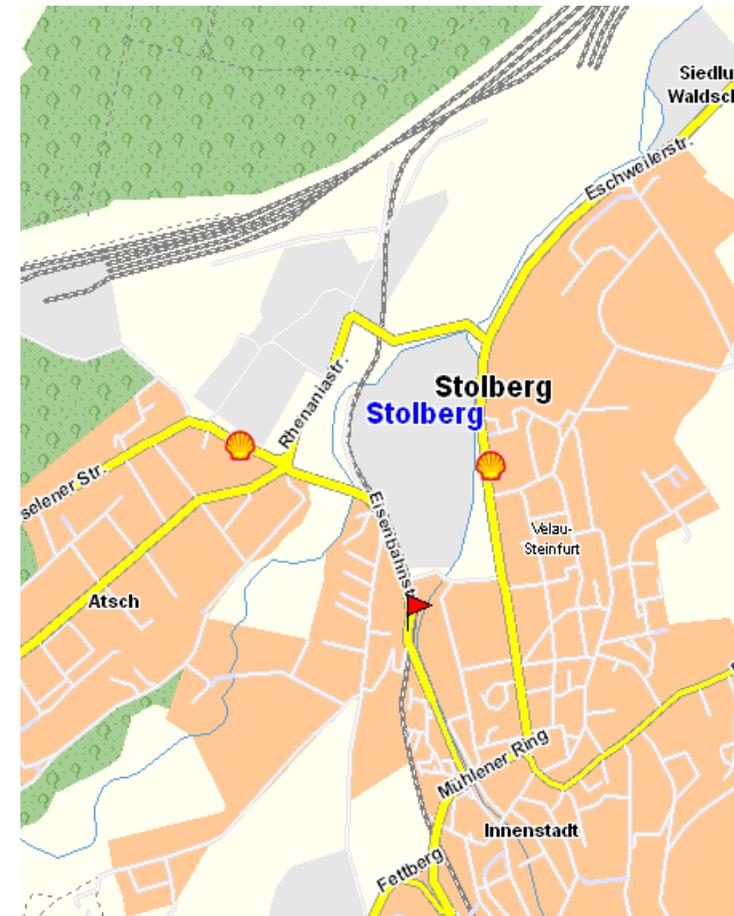


Projektmanagement GmbH

# Fachmarktzentrum (FMZ) Stolberg

## Untersuchung der Anbindung des Kistenplatzes an die Eisenbahnstr. (L 23)

Dr.-Ing. Stefan Sommer  
Ing.-Büro Geiger & Hamburgier GmbH  
Essen/Bergisch Gladbach



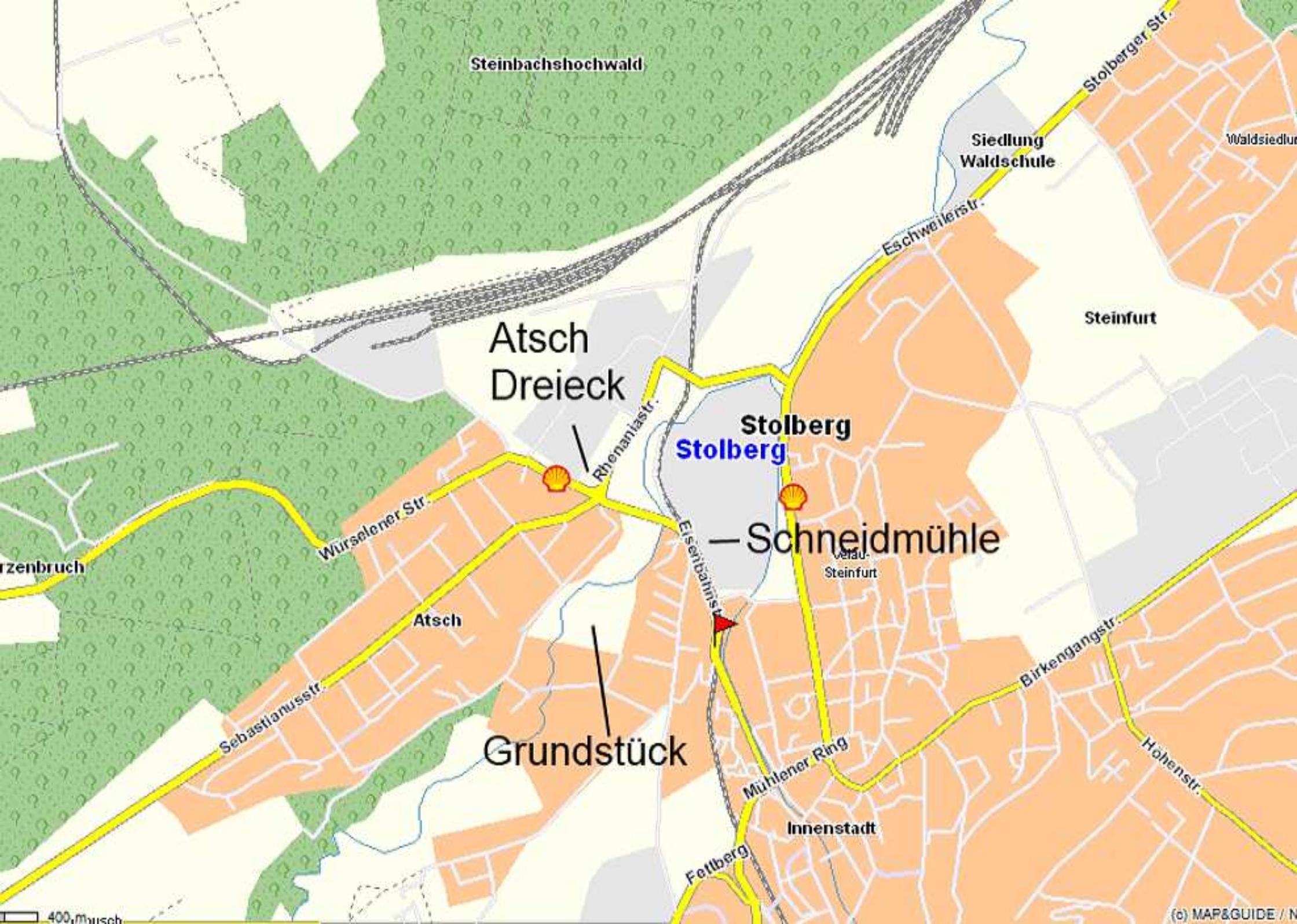
# Aufgabenstellung

Leistungsfähigkeitsnachweis für

- den Knoten Atsch Dreieck
- die Anbindung Eisenbahnstr.

für die Szenarien

- Bestand
- Prognose 2025 inkl. Bau der L 221n/Anschluss A 44
- zusätzliches Verkehrsaufkommen durch das FMZ



Steinbachshochwald

Siedlung  
Waldschule

Waldsiedlung

Steinfurt

Atsch  
Dreieck

Stolberg  
Stolberg

Schneidmühle

Verlau  
Steinfurt

Arzenbruch

Würselener Str.

Atsch

Grundstück

Eisenbahnstr.

Mühlener Ring

Innenstadt

Fellberg

Birkengangstr.

Höhenstr.

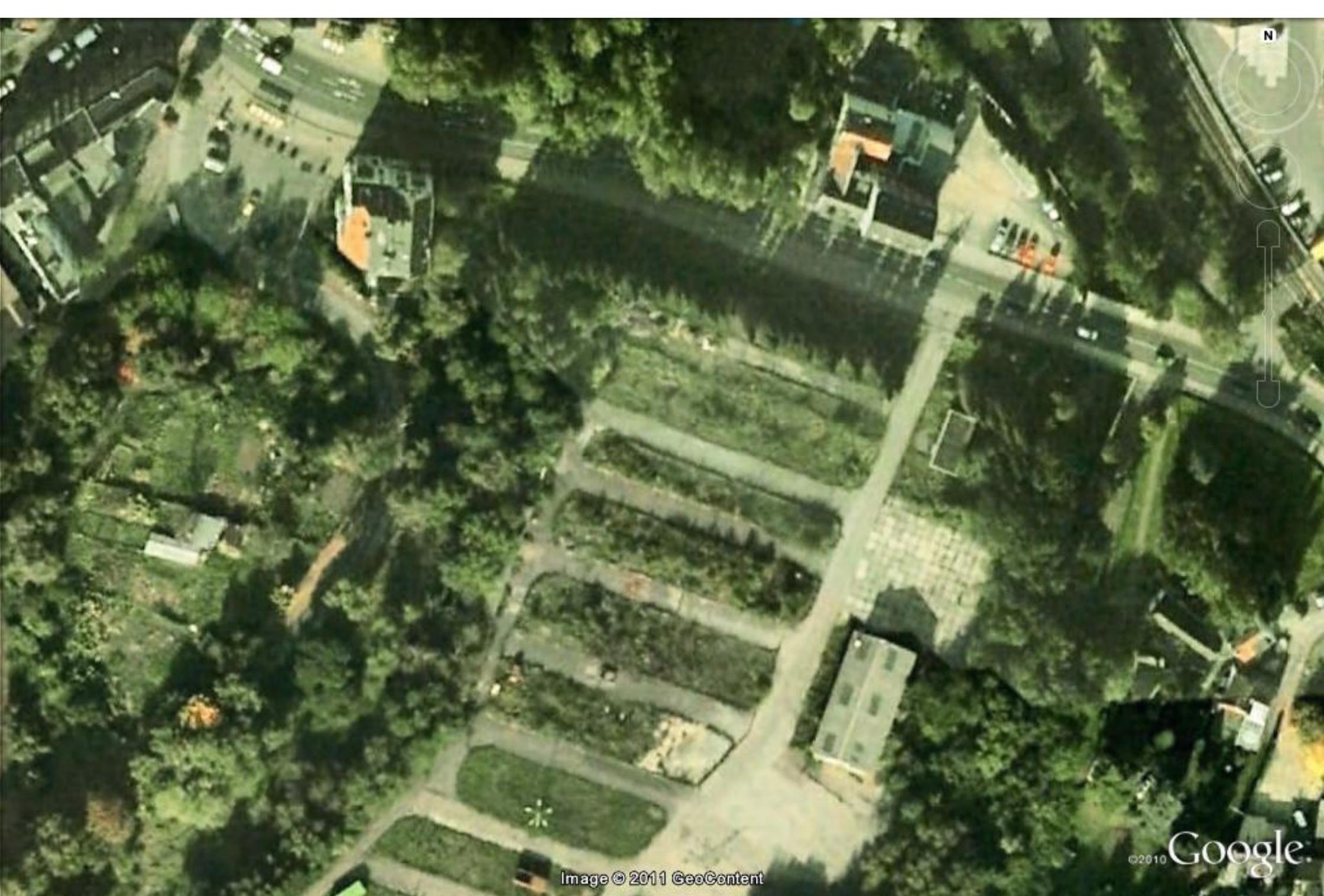
Stolberger Str.

Eschweilerstr.

Sebastianusstr.

400 m

(c) MAP&GUIDE / N



N

©2010 Google

Image © 2011 GeoContent

Bildaufnahmedatum: 1. Okt 2005

50°47'10.59" N 6°12'56.74" O Höhe 173 m

Sichthöhe 406 m



## **Ermittlung der Bestandsbelastung**

- Verkehrszählung Stolberg IVV, 2009
- Spitzenstunde: 16:00 Uhr - 17:00 Uhr
- Verkehrsbeobachtungen vor Ort  
(Fußgänger, allgemeiner Verkehrsablauf)

## **Ergebnis**

- Leistungsfähigkeit Atsch Dreieck gewährleistet
- befriedigende Qualität des Verkehrsablaufs („C“)
- Voraussetzung: verkehrsabhängige Steuerung

## Prognose 2025

Gutachten HHS (Landesbetrieb Straßenbau NRW)  
unter Berücksichtigung von

- Anschluss A 44/Bau der L 221n, OU Eilendorf
- Einwohnerentwicklung
- integrierte Gesamtverkehrsplanung (z. B. Camp Astrid)

## Ergebnis

allg. Zunahme des Verkehrs: + 10 %

Sebastianusstr. zusätzlich: + 35 %

(Rückfluss von der Autobahn am Nachmittag)

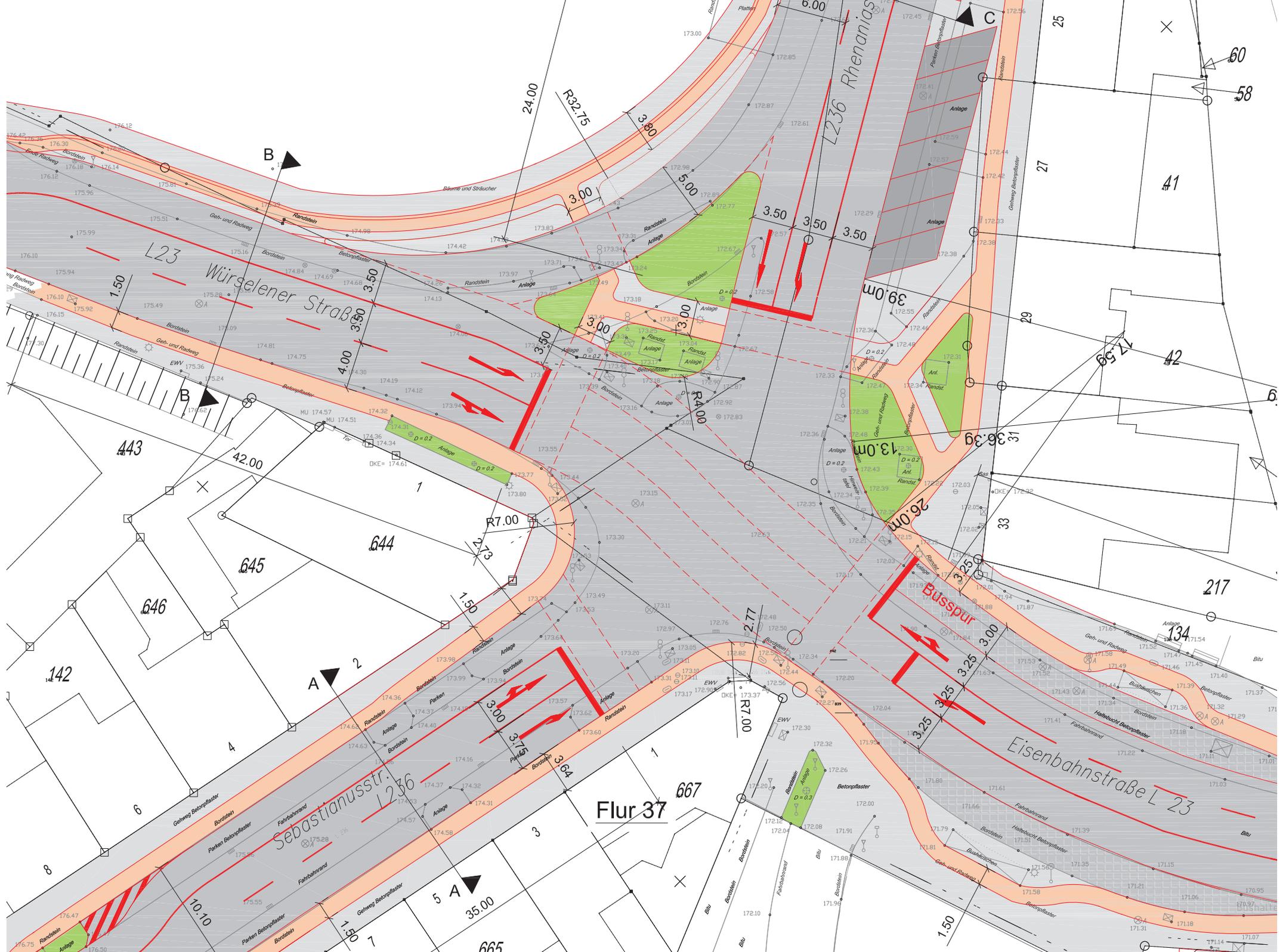
## Folge

Leistungsfähigkeit Atsch Dreieck nicht mehr ausreichend  
daher Neuplanung der Lichtsignal-Steuerung

hohe Belastung und gesicherter Führung der Linksabbieger  
erfordern lange Umlaufzeit  $t_u = 120$  s

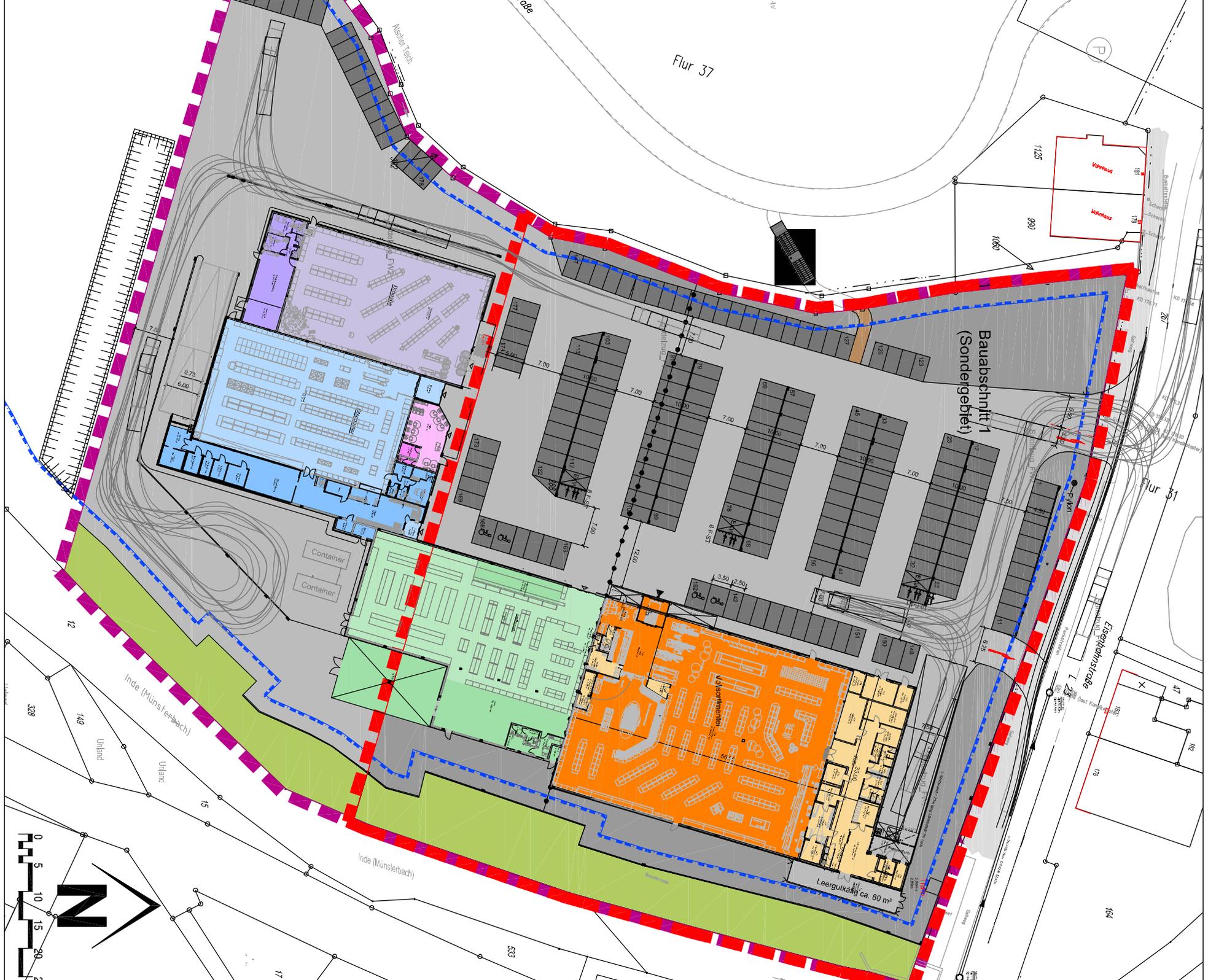
für zufriedenstellende Qualität des Verkehrsablaufs  
zusätzliche bauliche Anpassungen notwendig:

- Rhenaniastr.: Erreichbarkeit Rechtsabbiegespur
- Sebastianusstr.: Linksabbiegespur einrichten



## Verkehrsaufkommen des FMZ

Vollsortimenter	1.500 m <sup>2</sup> VKF (inkl. Mall + Backshop)
Discounter	800 m <sup>2</sup> VKF
Drogeriemarkt	800 m <sup>2</sup> VKF
Getränkemarkt	680 m <sup>2</sup> VKF



Flur 37

Baubeschnitt 1  
(Sondergebiet)

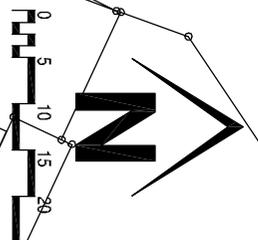
Flur 31

Inde (Münsterbach)

Inde (Münsterbach)

Eisenbahnstraße

Leergutkäfig ca. 80 m²



## Verkehrsaufkommen des FMZ

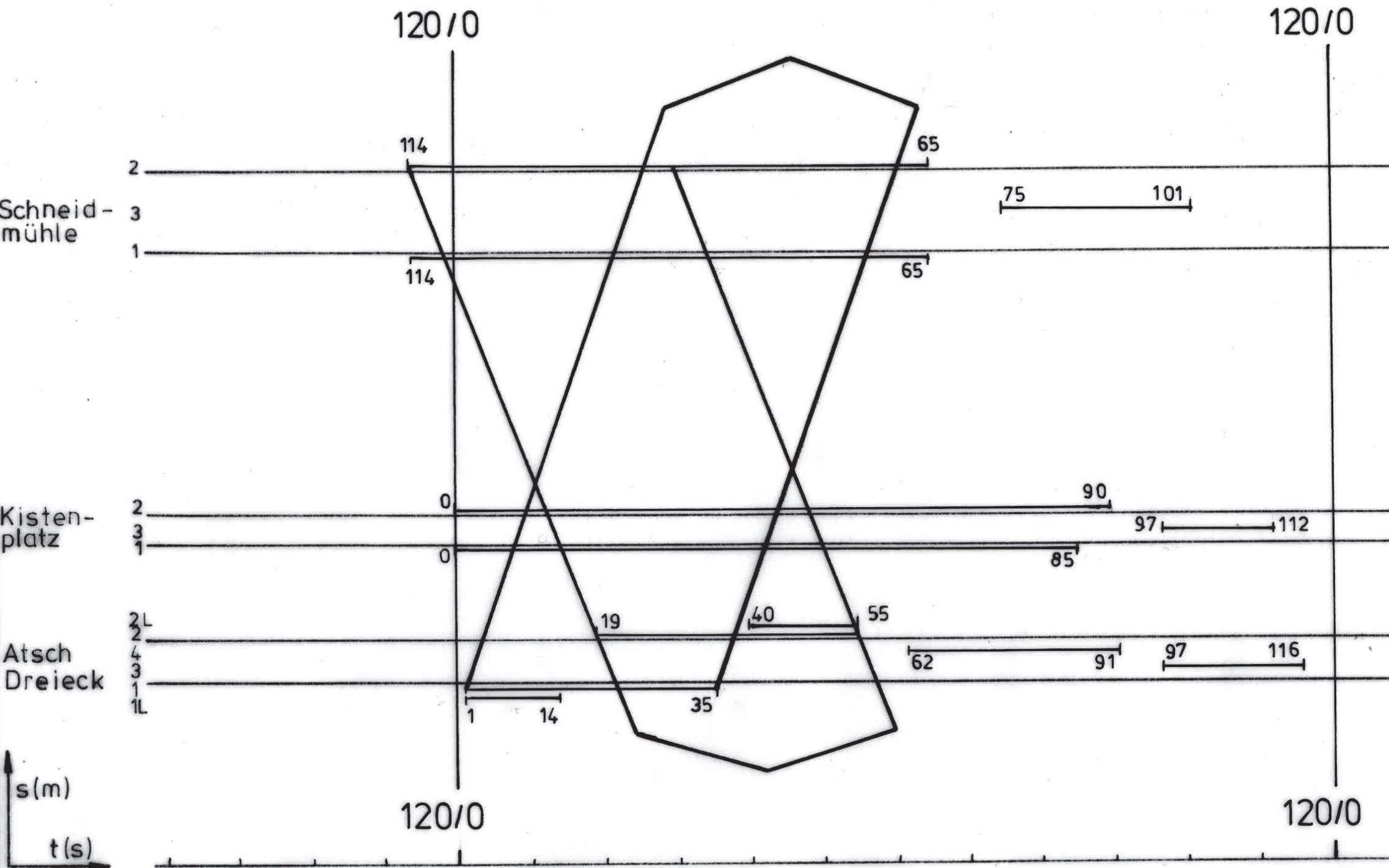
Vollsortimenter	1.500 m <sup>2</sup> VKF (inkl. Mall + Backshop)
Discounter	800 m <sup>2</sup> VKF
Drogeriemarkt	800 m <sup>2</sup> VKF
Getränkemarkt	680 m <sup>2</sup> VKF

## Ergebnis

Anzahl Kunden (inkl. Verbundeffekte):	2.800 Kd/Tag
Anzahl Kunden - Kfz/Tag	1.500 Kfz
Spitzenstunde (Quell- und Zielverkehr)	200 Kfz
Verteilung Ausfahrt rechts/links	60 %/40 %

## Folgen (2025)

- keine ausreichenden Lücken für Linkseinbieger von FMZ
- Signalisierung aus Verkehrssicherheitsgründen notwendig
- Koordinierung (Grüne Welle) mit den vorhandenen LSA Atsch Dreieck und Schneidmühle erforderlich (Abstände < 200 m)



## Fazit

Zusätzliche Belastung durch FMZ heute unproblematisch

starker Anstieg der Belastung bis 2025 (Anschluss A 44)  
erfordert:

- neue Signalsteuerung und bauliche Anpassung am Knoten Atsch Dreieck
- Signalisierung der Anbindung FMZ (Kistenplatz)
- Koordinierung der 3 Anlagen Schneidmühle bis Atsch Dreieck

## **Neue Signalisierung ermöglicht**

Verbesserung des Verkehrsablaufs gegenüber dem heutigen Zustand

Bewältigung der Belastung 2025 ohne wesentliche Einbußen der Verkehrsqualität



**Vielen Dank**

**für Ihre**

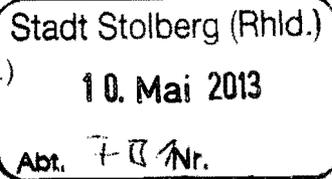
**Aufmerksamkeit**

Dr.-Ing. Stefan Sommer.  
IGH  
Essen/Bergisch Gladbach

Landesbetrieb Straßenbau Nordrhein-Westfalen  
Regionalniederlassung Vile-Eifel  
Postfach 120161 · 53874 Euskirchen

**Regionalniederlassung Vile-Eifel**

Kupferstadt Stolberg (Rhld.)  
Der Bürgermeister  
52220 Stolberg



Kontakt: Herr Bernd Egenter  
Telefon: 02251 / 796-102  
Fax: 02251 / 796 - 222  
E-Mail: bernd.egenter@strassen.nrw.de  
Zeichen: 21000/2/  
(Bei Antworten bitte angeben.)  
Datum: 06.05.2013

1 L 10.05.  
P. 2 135.

**L 238, Schließung von Radwegelücken im Bereich „Nachtigällchen“**  
Weitere Vorgehensweise

Ihr Schreiben vom 07.02.2013  
Vereinbarung zur Umgestaltung des Knotenpunktes L 12/L 238 „Nachtigällchen“ vom 18.03.2013  
Ortstermin Herr Egenter mit Herrn Pickhardt am 03.05.2013

Sehr geehrte Damen und Herren,

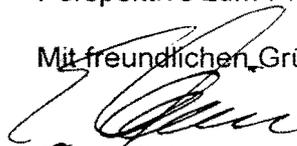
in ihrem Schreiben schildern Sie den dringenden Bedarf im Radwegenetz zwischen Vicht und Stolberg entlang der L 238 die beiden Radwegelücken zu schließen.

Mit dem Umbau des Knotenpunktes Nachtigällchen sind rd. 250m neuer Radweg in dieser Fahrbeziehung vorgesehen.

In Richtung Vicht ist die Herrichtung eines Radweges unmittelbar an der Landesstraße aus topographischen Gründen aufwändig und wäre bei den Längsneigungen beschwerlich befahrbar. Alternativ ist am Hangfuß eine Wegeparzelle der ehemaligen Kleinbahntrasse nutzbar. Wie beim Ortstermin feststellbar, ist mit geringem baulichem Aufwand eine attraktive Durchgängigkeit herstellbar. Dies wird mit der Umgestaltung des Knotenpunktes erledigt. Die Unterhaltung/ Erhaltung dieses Radweges wird mittels Vereinbarung an die Stadt Stolberg abgelöst.

Für die Richtung Stolberg ist der planerische und bauliche Aufwand erheblich höher. Diese verbleibende Radweglücke werden wir für die diesjährige Fortschreibung des Radwegeprogramms NRW (UA IIr) anmelden. Über die Priorisierung aller Projekte entscheiden alljährlich die politischen Gremien des Regionalrates der Bezirksregierung Köln in der Herbstsitzung. Bei der Vielzahl konkurrierender Projekte und der bekannten Haushaltslage kann derzeit keine belastbare Perspektive zum Planungsbeginn bzw. zur baulichen Umsetzung getroffen werden.

Mit freundlichen Grüßen



Edgar Klein